

# Beilagen.

I.

## Auszug

aus der Rechnung des historischen Vereines  
von Oberpfalz und Regensburg  
für die Periode vom 1. Mai 1857 bis 30. April 1859.

### A. Einnahmen.

	fl.	fr.	bl.
I. Kassabestand vom vorigen Jahre .	44	16	—
II. Rechnungsdefekte und Ersatzposten .	—	—	—
III. Beiträge der Mitglieder . . .	443	57	—
IV. Schenkungen			
a) Außerordentlicher Beitrag Sr. . Durchlaucht des Hrn. Fürsten Maximilian Karl v. Thurn und Taxis . . . . .	100	—	—
b) Hochdessen zwei Jahresbeiträge für 1857 und 1858 von je 24 fl. . . . .	48	—	—
c) Beitrag Sr. bischöfl. Gnaden des hochwürdigsten Herrn Bi- schofs Ignatius Sene- frey . . . . .	10	48	—
	<u>10 48</u>		—
	Seite 647	1	—

	fl.	fr.	bl.
Uebertrag	647	1	—
V. Allerhöchst bewilligte Beiträge aus Kreisfonds von 200 fl. u. 250 fl.	450	—	—
VI. Zinse des freiherrlich v. Speck- Sternburg'schen Vermächtnisses	15	30	—
VII. Zufällige Einnahmen	28	19	—
Zusammen	1,140	50	—

## B. Ausgaben.

	fl.	fr.	bl.
I. Zahlungsrückstände	—	—	—
II. Rechnungsdefekte und Ersatzposten	—	—	—
III. Verwaltungskosten:			
a) Schreibgebühren	33	33	2
b) Buchbinderlöhne	17	32	—
c) Mobilien	120	21	—
d) Porti und Botenlöhne, Schreibma- terialien	70	4	2
e) Miethzinse	350	—	—
f) Beheizung	12	27	—
g) Mobiliar-Feuerversicherung	10	22	—
h) Bedienung	133	24	—
i) Lokalitäten-Reinigung	14	48	—
IV. Auf den Zweck:			
a) Herausgabe der Verhandlungen	59	17	—
b) Ankauf von Büchern	22	42	—
c) Ankauf von Urkunden	36	3	—
d) Ankauf von Manuskripten	68	12	—
e) Ankauf von Bildern und deren Re- stauration	161	57	—
f) Ankauf von Münzen	16	—	—
g) Ankauf von Alterthümern	157	7	—
Seite	1283	50	—

	fl.	kr.	bl.
Uebertrag	1283	50	—
V. Für Ausschmückung der Lokalitäten bei Anwesenheit Sr. Majestät des K <sup>ön</sup> igs	10	—	—
VI. Zufällige Ausgaben	—	—	—
Zusammen	1,293	fl. 50	—
C. A b s c h l u ß.			
Einnahmen	1,140	50	—
Ausgaben	1,293	50	—
Passivrest	153	—	—

## D. Rentirendes Vermögen.

Nach Seite 361 des 18. Bandes der Verhandlungen Vermächtniß des Mar Frhrn.

v. Speck-Sternburg . . . . . 325 fl.

Für den Auszug:

J. Mayer, d. J. Vorstand.



II.

## N e k r o l o g

des

Vereinsmitgliedes

## Joseph Schwarzferber,

geistlichen Rathes, Bechanten und Pfarrers zu Eutenhofen, der Diözese  
Eichstädt, k. Edgs. Niedenburg,

von

Herrn Heinrich Schuhgraf,  
k. Landgerichtsassessor in Niedenburg.

Joseph Schwarzferber, der Sohn wohlhabender Müllersleute zu Kastl, k. Edgs. dieses Namens, wurde daselbst am 24. Aug. 1778 geboren und studirte am Gymnasium und Lyceum zu Amberg.

Er ward am 12. Juni 1802 zu Eichstädt zum Priester geweiht, und begann seine Seelsorgerlaufbahn unmittelbar nach seiner Primiz zuerst im Klerikalseminar zu Eichstädt, sodann leistete er Aushilfe in der Seelsorge zu Sindlbach und Allersberg.

Im Jahre 1804 erhielt er auf Präsentation der Maltheser-Ballei Neuburg aD. die Pfarrei Eutenhofen, auf der er somit ununterbrochen 53 Jahre zugebracht und auf's ersprießlichste gewirkt hat.

Viele Jahre bekleidete er das Amt eines Distrikts-Schulinspektors, im J. 1826 wurde er Kammerer des Capitels Berching und im J. 1842 Vorstand des neu errichteten Dekanats Dietfurt.

In gerechter Würdigung seiner Verdienste um Kirche und Schule verlieh ihm der hochwürdigste Herr Bischof von Eichstätt zum neuen Jahre 1852 den Titel eines geistlichen Rathes; bald nach seiner Secundizfeier, welche am Tage der Apostelfürsten, den 29. Juni 1852, in Gutenhofen stattfand, erhielt der Verewigte am 15. August 1852 das Ehrenkreuz des Ludwigsordens, und am 4. Mai 1854 das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael.

Am 4. Mai 1854 waren es nämlich volle 50 Jahre, daß sich der verstorbene Jubelpriester als Pfarrer dort befand. An diesem Tage feierte er sein 50jähriges Jubiläum als Pfarrer an ein und demselben Orte. Auf diese höchst seltene Feier hat die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg im Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate Eichstätt das Augenmerk Sr. Majestät gelenkt, und dem Verewigten das Zeugniß gegeben,

„daß er während eines halben Jahrhunderts als Priester und Seelsorger, als Diener des Staates und der Kirche, im öffentlichen Leben wie im Privatwandel rein und unbescholten und in jeder Beziehung als ein Ehrenmann, dessen Wirken immer nur segensvoll war, sich bewährt hat.“

Dieser ehrenvollen Anerkennung stimmte auch die vorgesezte geistliche Stelle vollkommen bei. Hinsichtlich seiner Pflichterfüllung in der Seelsorge, im Pfarramte, in der Dekanatsverwaltung ertheilte ihm das Ordinariat das Zeugniß der beständig unermüdeten Treue, der genauesten Pünktlichkeit und der sorgfältigsten Gewissenhaftigkeit. Seine Anhänglichkeit an den Thron, sein Eifer in Förderung des allgemeinen Besten, seine Bethheiligung an allem Guten und Schönen, sein Wohlthätigkeitsinn, sein reiner und fleckenloser Privatcharakter erwarben ihm nicht nur die höchste und allerhöchste Anerkennung, sondern auch die ungetheilte Liebe seiner Pfarrkinder, die allgemeinste Verehrung seiner Amtsbrüder und vieler hochacht-

barer Männer fast in allen Branchen des Staatsdienstes.

Und dieser mit Würden und Auszeichnungen überhäufte Ehrenmann, wie einfach, wie anspruchslos war er nicht gegen Jedermann?

Jedes seiner Pfarrkinder hatte stündlich Zutritt zu ihm, für jeden hatte er guten Rath, für den Armen stets die offene Börse, für den Fremden stets ein gastliches Dach.

In seiner Pfarrgemeindr ist wohl Niemand, der während des Verewigten langer Amtsperiode nicht dessen Güte, nicht dessen gewinnende Leutseligkeit kennen gelernt hätte.

Sah ja der Verewigte Generationen von Pfarrkindern vor seinen Augen erstehen und vergehen; den Täufling, den er eingeführt in der Kirche Heiligthum, übergab er wieder dem Schoße der Muttererde, von der er genommen, und er bewachte so das Leben von Hunderten seiner Parochianen von der Wiege bis zur Bahre als ihr väterlicher Freund, als der Hüter und Bewahrer ihrer Seelen.

Aber nicht bloß das geistige, auch das leibliche Wohl seiner Pfarrkinder ging dem Manne zu Herzen, dem es eine innige Freude war, wohl zu thun, wo und wie er konnte. Zur bessern Dotation der Armenstiftung zu Kastl, seinem Geburtsorte, sowie des Keiser'schen Beneficiums daselbst flossen von ihm reichliche Gaben. Das meiste aber that er für seine theuern Pfarrkinder, denen er in der That ein Vater war. Als die Hungerjahre 1816 und 1817 das Vaterland heimsuchten, da klopfte der edle Menschenfreund an die Hütten des Jammers und des Glends und spendete die reichlichsten Unterstützungen an Geld und Naturalien den armen Pfarrkindern sowohl als den hilfsbedürftigen Nachbarn. Als die Heere des großen Korsen, der in seinem ungemessenen Stolze die Welt sich zu Füßen legen wollte, die teutschen Gauen überschwemmten, und Abtheilungen derselben auch in dem freundlichen Pfarrorte ihr Standquartier nahmen, war er es, der

dem wilden Jugendmuth euer siegtrunkenen Soldateska mit den Waffen des Wortes und, wenn es noth that, auch mit seiner physischen Ueberlegenheit die Spitze bot. Seinen Verkehr mit diesen Kriegern wußte der edle Verblichene mit unübertrefflichem Humor zu erzählen. Die Erzählung von diesen Ereignissen, dann von dem Groß-Bailli v. Flachsland, seinem hohen Gönner, ferner seine angenehmen und einflussreichen Beziehungen zu hochgestellten Studiengenossen, zu den edlen Bestzern des nahen Herrschaftsgutes Wildenstein, namentlich zur gräfl. Tauffkirchen'schen Familie bildeten das Lieblingssthema seiner Conversation. Für den Redner war es immer erfreulich, wenn er unter dem gastlichen Dache einige frohe heitere Stunden mit dem würdigen Greise sich unterhalten konnte. In seine Conversation mengte sich niemals irgend eine üble Nachrede, und oft hörte man von ihm die Aeußerung:

„Ich bin es gewohnt, das Handeln meiner Nebenmenschen von der besten Seite zu betrachten, und mein Vertrauen auf die Menschen hat mich nur selten getäuscht.“

Als in den letzten Lebensjahren sich mit dem hohen Alter Gehör- und Gedächtnißschwäche einstellten, als die Vorboten des Todes sich zeigten, da verlor der würdige Greis den Muth nicht. Und als man seine treue alte Haushälterinn dem Schoße der Erde übergab, da weinte er keine Thräne herben Schmerzes an dem Grabe der treuen Dienerinn, sondern tröstete sich damit, daß bald auch für ihn die Stunde schlagen werde, die ihn vereine mit dem Herrn, seinem Gotte, dem er treu gedient sein Leben lang. So starb er am 13. April 1857 Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in Folge einer Schlundnervenlähmung.

Leicht sey ihm die Erde!

## III.

## N e k r o l o g

des k. Oberappellationsgerichtsrathes

**Ludwig Christian Kayser**  
 in München.


Ludwig Christian Kayser wurde am 20. April 1777 in der damaligen Reichsstadt Regensburg geboren. Sein Vater war Franz Christian Gottlieb Kayser, erst Vormundschäfts-Amts-, dann Umgeld-Amts-Assessor und zuletzt Senator; seine Mutter Isabella Jakobäa, eine geborne Domayer.

Der letzte von 7 in die Ewigkeit vorausgegangenen Geschwistern wurde er mit verdoppelter Sorgfalt gepflegt. Die nur allzu große elterliche Zärtlichkeit, verbunden mit einem starken Blutverluste, den zwei bedeutende, zum Theil durch Unglücksfälle in seiner zartesten Jugend erhaltene Kopfwunden ihm zuzogen, hatten einen nachtheiligen Einfluß auf die Vollendung seiner physischen Ausbildung, so daß sein Körper nicht zu der Entwicklung gedieh, auf welche die gute Konstitution seiner Eltern, besonders seines Vaters ihm Ansprüche gab.

Bis zu seinem zehnten Jahre verlebte er seine Zeit in jugendlichem Frohsinn; aber am 8. November 1787 entriß

ihm der Tod seinen innigstgeliebten Vater und seinen Versorger. Seine Mutter, vermögenslos, durch Schulden gedrückt, ohne erkleckliche Unterstützung vom Staate gelassen, sah einer düstern Zukunft entgegen. Doch ihr religiöser Sinn, ihre Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, ihre nur Wittwen bekannten Versagungen und Aufopferungen brachten es mit Hilfe einiger trefflicher Männer seiner Vaterstadt, die sie mit Rath und That kräftig unterstützten, so weit, daß sie, ohne neue Schulden machen zu dürfen, ihren und seinen Unterhalt mit ihrer Hände Fleiß, wiewohl nothdürftig, gewann.

Der Verlebte gedachte noch in späten Jahren mit inniger Verehrung, Liebe und Dankbarkeit der edlen Männer Grimm und Springer, die vorzugsweise sich seiner Mutter und seiner annahmen.

Er besuchte das Gymnasium und sammelte dort unter der Leitung eines Keyn, Dimpfel, Auernhammer, Töpfer und Ostertag diejenigen Kenntnisse ein, welche seine ganze Lebenszeit hindurch ihm die schätzbarsten waren und vielleicht den entscheidendsten Einfluß für sein ganzes Lebensglück in jeder Beziehung hatten.

Besonders hatte er dem trefflichen Ostertag eine genauere Kenntniß des klassischen Alterthums, verbunden mit einer zweckmäßigen Uebung des Gedächtnisses, zu verdanken. In den trüben Stunden, deren es jetzt in seiner Lebensperiode gar viele gab, ward er durch diese Studien und durch die freundschaftliche, mit Wohlthaten verknüpfte Aufnahme, die er in dem Hause des Hrn. Dr. Hefling und des Herrn Kaufmannes Porzelius fand, erheitert und gestärkt, gemeinschaftlich mit seiner Mutter die Sorge für den Lebensunterhalt nach seinen freilich damals noch schwachen Kräften zu übernehmen. Außer den zu seiner Ausbildung gehörigen Arbeiten fing er an, durch Abschreiben, durch Wirken, durch Schalenpoliren zu lernen, wie schwer es sey, Geld zu verdienen. Bis spät in die

Nacht wurde gearbeitet, und seine unermüdete gute Mutter traf er schon beim frühesten Morgen wieder beschäftigt an.

Seine beiden Oheime, Herr Johann Christoph Kayser, nachmaliger Senator und Herr Albrecht Christoph Kayser, fürstl. Thurn und Taxis'scher Hofrath, sorgten, besonders der letztere, für die Vorbereitung zu seinem künftigen Beruf, den ihm das Studium der Rechte verschaffen sollte. Durch Verwendung des Hofrathes nahm ihn Senator Grimm, sein nachmaliger Kollege im Oberlandesgerichte des Fürsten Primas, in die Lehrstunden auf, die er für Rechtsgeschichte, Naturrecht und Institutionen gab. Hier lernte er zuerst seinen nachherigen Schwager, den fürstl. Taxis'schen Justizrath Lang kennen, dem er im April 1795 auf die Universität Erlangen folgte.

Mit innigster Rührung hielt er die von ihm verfaßte Abschiedsrede vor einer zahlreichen Versammlung im Hörsaale des Gymnasiums. Ach, so viele theuere Bande knüpften ihn an seine Vaterstadt!

Ein kleines Stipendium und die durch die abermalige Verwendung seines theuern Onkels, des Hofrathes, größtentheils unentgeltlich vom Hofrath und Prof. D. Klüber ihm gelesenen Kollegien brachten ihn so weit, daß er, besonders nachdem er im Convicte einen Freitisch erhalten hatte, seine Studien nach 2 $\frac{1}{2}$  Jahren, wiewohl mit großer Anstrengung, vollenden konnte. Noch ehe dieß geschah, wurde er von dem Magistrate der Reichsstadt Regensburg zur Stelle eines Stadtsekretärs mit einem Jahresgehalt von 150 fl. berufen, zugleich aber auch ihm vorbehalten, als Advokat nach gemachtem Examen practiciren zu dürfen. Kaum hatte er diesen Ruf angenommen, als ihm vom Hofrath Klüber eine reichsritterschaftliche Sekretariatsstelle mit 300 fl. Jahresgehalt angetragen wurde. Allein der Reiz der Heimath und das Verlangen, wieder dahin zu kommen, wo er die erste Lust, den ersten Schmerz empfunden hatte, siegte; er schlug also —

womit seine Verwandten in Regensburg nicht zufrieden waren, — das letztere Anerbieten aus.

Mit einem kleinen Reisegeld von etwas über 50 fl. verließ er im September 1797 Erlangen und machte mit Empfehlungsschreiben seines Onkels, des Hofrathes, versehen, eine Reise nach Sachsen; denn an den Rhein zu gehen, wohin sein Wunsch ihn zog, verhinderte der Krieg.

Zu Ende Octobers 1797 traf er wieder in der Vaterstadt ein, von der Mutter und seiner Verwandtschaft freudig empfangen.

Der zwanzigjährige Stadtsekretär, welcher veniam aetatis bitten und erhalten mußte, um sein Amt verrichten zu können, — trat am 8. November 1797 seine Stelle an, welche viele Arbeit, wie die nur nebenher getriebene Advokatur das Brod gab. Die Freiz, besonders Abendstunden brachte er im Hause seines nachmaligen Schwiegervaters, des fürsil. Thurn und Taxis'schen Kirchenrathes und Hofpredigers Lang zu, wo ein munterer Zirkel von jungen Leuten sich gebildet hatte. Bald machte Friederike, seine nachherige Gattinn, Eindruck auf sein Herz; allein da sie, am 20. April 1770 geboren, in den Jahren ihm voraus war, da vorher sein Onkel, der Hofrath, als Wittwer um sie gefreit hatte: so entstanden Bedenklichkeiten. Da starb seine treffliche Mutter am 23. Aug. 1800; er war in einem verlassenen, traurigen Zustande, in dem er nur einige Aufheiterung im Lang'schen Hause finden konnte, und so geschah, was geschehen mußte, er führte Friederiken am 19. Mai 1801 zum Altare. Am 15. Junius 1802 gebar sie seinen ältesten Sohn, Christian Heinrich. Am 20. November 1803, nachdem die vormalige Reichsstadt Regensburg dem Kurerkanzler im Reichsdeputationschlusse zu gefallen war, wurde er zum Oberlandesgerichtsrathe des Fürstenthums Regensburg ernannt. Am 10. Mai 1804 gebar ihm seine liebe Frau den zweiten Sohn, Albrecht Ludwig, und am 19. März 1808, nachdem 1806 seine Schwiegereltern bald nach einander gestorben waren, kam sein dritter Sohn, Verhandlungen des histor. Vereins Bd. XIX. 22

Friedrich Eduard Anton, zur Welt. Nachdem die kriegerische Schreckensperiode im April 1809 Regensburg und seine Einwohner hart mitgenommen hatte, wurde ihm am 20. Sept. 1809 seine Tochter, Regine Louise Friederike Mathilde, geboren. Als 1810 Regensburg an die Krone Bayerns gekommen war, wurde er im Dezember desselben Jahres zum k. Appellationsgerichtsrathe in Burghausen in provisorischer Eigenschaft ernannt. In Folge dessen mußte er sein von den Eltern ererbtes Haus Lit. C. Nr. 9 (jetzt Kappelmeiers Haus) in der Gesandtenstrasse mit Verlust verkaufen. Im August 1811 wurde er als Appellationsgerichtsrath nach Ansbach in definitiver Eigenschaft berufen. Neunzehn Jahre verlebte er dort, während seine Söhne sich ihrem Berufsstande zubildeten, still und im Ganzen zufrieden. Am 7. Mai 1830 wurde er zum Oberappellationsgerichtsrathe ernannt. Als solcher war er bis zum Jahre 1838 dem dienstlichen Berufe mit allem Eifer gewidmet geblieben. Unterm 3. November 1838 erfolgte, seiner Bitte entsprechend und (wie es im Regierungsabl. 1838 S. 642 heißt,) nachdem er über 40 Jahre im ununterbrochenen aktiven Dienste zurückgelegt hatte, seine definitive Ruhestandssetzung mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesamtgehaltes, indem ihm zugleich die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen und ausgezeichnet fleißigen Dienstleistung zu erkennen gegeben wurde.

Unterm 20. Januar 1843 starb seine treue und von ihm bis an sein Ende tiefbetrauerte Gattinn im 73. Jahre ihres Lebens. Leider war es ihr nicht mehr vergönnt gewesen, ihren heißesten Wunsch, die glückliche Versorgung ihrer Tochter Mathilde, in Erfüllung gehen zu sehen; denn erst im Herbst des Jahres 1843 wurde diese an ihren dormaligen Gatten, den Freiherrn Ernst von Blotho, Gutsbesitzer in Genthin bei Magdeburg, vermählt.

Die Zeit seiner Quiescenz verwandte Kayser mit gewohnter Thätigkeit auf literarische Studien. Wie insbesondere der

Philologie von jeher sein eifrigstes Streben gewidmet gewesen war, so setzte er dieses jetzt, wo ihm *otium cum dignitate* gegeben war, nur um so beflissener fort. Zeuge dessen ist eine metrische deutsche Uebersetzung des Juvenal, die vollständig im Manuscripte vorliegt. Nebstdem lieferte er Aufsätze in literarische Blätter, insbesondere in die Blätter für literarische Unterhaltung in Leipzig. Wegen seiner Vorliebe für die Geschichte seiner Vaterstadt wurde er i. J. 1839 zum Ehrenmitgliede des historischen Vereines für Oberpfalz und Regensburg ernannt, welchem er folgende Arbeiten lieferte:

1) Die für Regensburg denkwürdigen Tage im April 1809. (Abgedruckt im 5. Bande der Verhandlungen Seite 1. u. ff.)

2) Die Testaments-Errichtung nach Regensburgischem Recht. (Abgedruckt im 9. Bande Seite 309. u. ff.)

3) Des vormaligen Rektors und Professors am evangelischen Gymnasium in Regensburg, Johann Andreas Keyn, *Nova Ratisbonae pro mönibus suis ornamenta, carmine elegiaco descripta* mit erläuternden Anmerkungen.

4) Hohes Alter eines noch jetzt üblichen Knabenspieles.

Am 20. April 1857 und 1858, wo er seinen 80. und 81. Geburtstag feierte, war es seinen Söhnen noch vergönnt, persönlich bei ihm in München sich einzufinden und zusammen diese festlichen Tage zu feiern.

Allein das Alter machte nach und nach immer nachdrücklicher seine Ansprüche geltend. Obwohl er mehrfach äußerte, er hätte nicht geglaubt, so alt zu werden, klagte er doch mehr und mehr über die Beschwerden des Alters; „*senectus ipsa morbus*“ war in der letzten Zeit sein steter Refrain. So kam es denn, daß ihm am 29. November 1858 der Tod die letzte Ruhe brachte, welche er sich um diese Zeit sehnlichst gewünscht hatte; denn ein Leiden in der Harnblase hatte ihm in den letzten Wochen der Schmerzen viele und heftige gebracht. —

Gehrt sey sein Andenken!

## IV.

**B e r z e i c h n i s s**

der

von in- und ausländischen historischen Vereinen  
und gelehrten Gesellschaften eingesendeten Druck-  
schriften.

---

**A. Von inländischen gelehrten Gesellschaften und histo-  
rischen Vereinen.**

---

1. Von der königl. bayr. Akademie der Wissenschaften  
in München:

Abhandlungen der historischen Klasse, Bd. VIII. Abth. 2.

Thiersch, Begriff und Stellung des Gelehrten.

Hofmann, über die Gründung der Wissenschaften alteutscher  
Sprache und Litteratur.

Löher, die deutsche Politik König Heinrichs I.

Thiersch, über königl. Maßnahmen für das Gedeihen der  
Wissenschaften.

Prantl, über die geschichtlichen Vorstufen der neueren Rechts  
Philosophie.

Thomas, über neuaufgefundene Dichtungen Francesco Pe-  
traca's

Thiersch, über das Verhältniß der Akademie zur Schule.

Almanach der k. Akademie für 1859.

Rede bei der hundertjährigen Stiftungsfeier der k. Akademie von  
G. L. von Maurer.

Theodosii Meliteni, qui fertur Chronographia, ed. Theoph.  
L. Fr Tafel.

2. Von dem germanischen Museum in Nürnberg:  
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Die Blätter der  
einschlägigen Periode.

IV. und V. Jahresbericht.

3. Vom historischen Vereine von Mittelfranken in  
Ansbach:

26. Jahresbericht, 1858.

4. Von dem historischen Verein von Schwaben und  
Neuburg in Augsburg:

23. Jahresbericht für 1857.

5. Vom historischen Verein für Oberfranken in  
Bamberg:

20. und 21. Bericht über das Wirken des historischen Ver-  
eines zu Bamberg, 1857 und 1858.

6. Vom historischen Verein in Oberfranken in  
Bayreuth:

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde in Oberfranken  
VI. Bd., 1., 2. und 3. Hft., VII. Bd., 1., 2. und  
3. Hft.

7. Von dem historischen Verein für Niederbayern  
in Landshut:

Verhandlungen des Vereins, V. Bd., 2. und 3. Hft, VI.  
Bd., 1. und 2. Hft.

8. Von dem historischen Verein von und für Ober-  
bayern in München:

Oberbayerisches Archiv, 16. Bd. 3 Hft.

17. Bd., 1., 2. und 3. Hft.

19. Jahresbericht für 1856.

Bericht über eine Begehung der Teufelsmauer vom Grafen  
Fr. H. von Hundt.

17. Band des Archivs, 1., 2. und 3. Hest.

20. Jahresbericht für 1857.

Des Archivs 19. Band, 1. Hest.

20. Band 1. Hest.

21. Band 1. Hest.

Uebersichtstafel zur Begründung einer Geschichte der christli-  
chen Kunst in Oberbayern von L. v. Kettberg. 3 Blätt.

9. Von dem historischen Filial-Vereine zu Neu-  
burg a/D.:

Kollectaneenblatt 22., 23. und 24. Jahrgang.

10. Von dem zoologisch-mineralogischen Verein  
in Regensburg:

11. und 12. Jahrgang des Correspondenzblattes, 1857 u. 1858.

17. Von dem historischen Verein für Unterfranken  
und Aschaffenburg in Würzburg:

Archiv, 14. Band, 2. und 3. Hest.

**B. Von ausländischen gelehrten Gesellschaften und ge-  
schichts- und alterthumsforschenden Vereinen.**

**1. Von der k. Akademie der Wissenschaften  
in Wien:**

Sitzungsberichte der philos. historischen Klasse 21. Bd. 3. Hft.,  
22. Bd. 1. und 2. Hft., 23. Bd. 1—5 Hft., 24. Bd.  
1. und 2. Hft., 25. Bd. 1. — 3. Hest, 26. B. 12.  
Hft., 27. B. 1., 2. und 3. Hest, 28 B. 1—3 Hft.

Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 16. und  
17. Bd. 1. und 2. Heft, 18. Bd. 1. und 2. Heft, 19.  
Bd. 1. und 2. Heft, 20. Bd. 1. Heft.

Fontes rerum austriacarum 8. Bd. 12. Bd. 2. Thl., 13.  
Bd. 2. Abth., 14. und 15. Bd. 2. Abth., 17. Bd.  
2. Abth.

Monumenta habsburgica 3. Bd. 1. Abth.

Notizenblatt 1857 und 1858 Nr. 1—24.

Register zu den zweiten 10 Bänden.

2. Von dem Gesamtverein der deutschen Ges-  
schichts- und Alterthumsvereine in Hannover,  
nun in Stuttgart:

Das Korrespondenzblatt für die einschlägige Periode.

3. Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden  
Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:

Mittheilungen 4. Bd. 4. Hft.

4. Von der Academie d'Archéologie de Belgique  
in Antwerpen:

Annales. Tome 14. 2. 3. et 4. Livraison. Anvers, 1857.

Tome 15. 1., 2., 3. et 4. Livraison. Anvers, 1858.  
1859.

Tome 16. 2. Livraison.

5. Von der historischen Gesellschaft in Basel:

6. Bd. Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Basel, 1857.

Munus doctoris in universitate Basiliensi ante haec quin-  
que lustra a viris clarissimis C. Th. Meisner etc.  
et Schoenbein & feliciter susceptum & indicit G.  
Fischer.

Ueber die mittelalterliche Sammlung zu Basel nebst einigen  
Schriftstücken aus derselben von Prof. Dr. Wilh. Wa-  
dernagel. 1857.

6. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel:

Mittheilungen 7, die goldene Altartafel zu Basel.

Kurzer Bericht über die für das Museum in Basel erworbene Schmid'sche Sammlung von Alterthümern aus Augst, von Professor Wilhelm Vischer. 1858.

7. Von dem Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:

Riedel's codex diplomaticus Brandenburgensis 13., 14. und 15. Bd.

8. Von dem Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn:

Der Weissenroder Leopard, ein römisches Cohortenzeichen.

Jahrbuch des Vereins, 26 und 27.

Achilles auf Skyros oder die antike Broncestatue v. Lüttingen.

Die Externsteine. Fest-Programm 1858.

9. Von dem Museums-Verein für Vorarlberg in Bregenz:

Statuten des Museums-Vereins, 1858.

Erster Rechenschaftsbericht des Ausschusses. 1859.

10. Von dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:

Codex diplomaticus Silesiae 1. Bd. 1857.

Zeitschrift des Vereins, 2. Bd. 1. Heft 1858.

11. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau:

35. Jahresbericht 1857.

12. Von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn:

Mittheilungen. 1857 und 1858.

13. Von dem historischen Verein für das  
Großherzogthum Hessen in Darmstadt:  
Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde. 9. Bd.  
1. Heft.  
Urkundenbuch, 4., 5. und 6. Heft.  
Geschichte der Stadt und Burg Friedberg und der Wetterau  
von Philipp Dieffenbach.
14. Von dem Vereine für Geschichte und Al-  
terthumskunde in Frankfurt am Main:  
Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte  
und Alterthumskunde. Num. 2. 1858.  
Archiv für Frankfurt's Geschichte 8. Heft.  
Dorf und Schloß Rödelheim. Beiträge von Dr. jur. Ludwig  
Heinrich Euler. 1859.
15. Von der Gesellschaft für Geschichte und  
Archäologie zu Genf:  
Oeuvres historiques et littéraires de Léonard Baulacre.  
Thl. 1. und 2. 1857.
16. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft  
in Görlitz:  
Lausitzisches Magazin, 33., 34. und 35. Bd., 1—4 Heft.
17. Vom historischen Verein für Steyermark in  
Graz:  
Mittheilungen 8. Heft.  
Bericht über die 9. allgemeine Versammlung des Vereins am  
24. April 1858.  
Die steiermärkischen Schützen-Freiwilligen-Bataillone und ihre  
Leistungen in den Jahren 1848 und 1849. Graz 1857.
18. Von dem thüringisch-sächsischen Ge-  
schichts- und Alterthums-Verein zu Halle:  
Neue Mittheilungen, 8. Bd., 3. und 4. Heft, 9. Bd. 1 Heft.

19. Von dem Verein für Hamburgische Geschichte  
in Hamburg:

Zeitschrift 1. Bd. 3 Heft.

Die hamburgischen niedersächsischen Gesangbücher des 16.  
Jahrhunderts, herausgegeben von Johannes Geffken 1857.

Zeitschrift des Vereins, 4. Bd. 1858.

20. Von dem historischen Verein für Nieder-  
sachsen in Hannover:

Zeitschrift 1854, 1855 und 1856. 2 Hefte.

21. Nachricht des Vereins für Niedersachsen.

21. Von dem Vereine für siebenbürgische Lan-  
deskunde zu Hermannstadt:

Archiv, 2. und 3. Hft. 2. B. und 3. Bd. 2. Heft.

Fauna, die Wirbelthiere Siebenbürgens von L. Albert Diez.  
Jahresberichte des Vereins von 1854, 1855, 1856, 1857  
und 1858.

Programm des Hermannstädter Gymnasiums für 1854, 1856,  
1857 und 1858.

Programm des kath. Staats-Gymnasiums in Hermannstadt  
für 1857.

Programm des Mühlbacher Untergymnasiums für 1856, 1857  
und 1858.

22. Von dem Ferdinandeum in Innsbruck:

Zeitschrift, 3. Folge, 6. und 7. Heft.

23. Von dem Alterthumsverein von Baden in  
Karlsruhe:

Generalbericht der Direktion. 1858.

24. Von dem Verein für hessische Geschichte  
und Landeskunde in Kassel:

Periodische Blätter Nr. 1—5, Jahr 1857.

Zeitschrift, Bd. 7, Heft 1—4.

Zeitschrift, 7. Supplement. Historisch topographische Beschreibung der wüsten Ortschaften im Kurfürstenthum Hessen von Dr. G. Landau.

25. Von den Geschichts- und Alterthumsvereinen zu Kassel, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a/M. in Kassel:

Periodische Blätter Nr. 1, 2, 3. 1857.

26. Von der schleswig-holstein-lauenburg'schen Gesellschaft für vaterländische Geschichte in Kiel:

Das Taufbecken der Kieler Nikolikirche von K. W. Nipsch. 1857.

Urkundensammlung 2. Bd. 3. Abthl.

27. Von der k. Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel: Bericht, 1857.

28. Von dem Verein für siebenbürgische Landeskunde in Kronstadt:

Archiv 3. Bd. 1 Hft. 1858.

29. Von der fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft in Leipzig:

Preischriften VI. Theodor Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbsgeschichte unter der Herrschaft des deutschen Ordens. Leipzig, 1858.

30. Von dem Verein für niederländische Vaterlandskunde zu Leiden:

Nieuwe Recks van Werken van de Maatschappy der nederl. Letterkunde Negende Deel. 1857.

Handelingen der Iarlijksche algemeene Vergadering van de Maatschappy 1858.

31. Von dem Verein für Lübeck'sche Geschichte  
und Alterthumskunde in Lübeck:

Urkundenbuch der Stadt Lübeck, 2. Thl. 9., 10., 11. und  
12. Lieferung.

Zeitschrift, 2. Heft.

32. Von dem Alterthumsverein in Lüneburg:

Die Alterthümer der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne.  
4. Lieferung. Lüneburg 1857.

33. Von dem historischen Verein der 5 Orte Lu-  
cern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug zu Lucern:  
Der Geschichtsfreund. 13. und 14. Band.

34. Von dem Verein zur Erforschung der rhei-  
nischen Geschichte und Alterthümer in Mainz:  
Jahresbericht.

35. Von dem römisch-germanischen Museum in  
Mainz:

(5.) Jahresbericht von 1857.

36. Von dem Hennebergischen alterthumsfor-  
schenden Verein zu Meiningen:

Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums. 1. Lief.  
1858.

Hennebergisches Urkundenbuch. 3. Thl. 1857.

37. Von dem historischen Verein für das wür-  
tembergische Franken in Mergentheim:

Zeitschrift des Vereins. 4. Bd. 2. Heft, Jahrgang 1857.

38. Von dem Verein für Geschichte und Al-  
terthumskunde zu Paderborn:

Zeitschrift 8. und 9. Bd. Münster 1857 und 1858.

39. Von der kais. archäologischen numismatischen  
Gesellschaft zu St. Petersburg:

Memoires 18.

40. Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostsee-Provinzen in Riga:

Mittheilungen 8. Bd. 3. Heft.

41. Von dem Museum Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg:

Jahresbericht für das Jahr 1857.

42. Von dem Verein für mecklenburgische Geschichts- und Alterthumskunde in Schwerin:

Jahrbücher 22. und 23. Jahrgang. Schwerin, 1857.

Quartalberichte vom 5. Jan., 8. April und 5. Okt. 1857.

43. Von der Gesellschaft für pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:

Baltische Studien, 17. Jahrgang. 1. Heft.

44. Von dem k. württembergisch-statistisch-topographischen Bureau in Verein mit dem Verein für Vaterlandskunde in Stuttgart:

Württembergische Jahrbücher, Jahrgang 1856, 1. und 2. Hft.

45. Von dem württembergischen Alterthums-Verein in Stuttgart:

Schriften des Vereins. 5. Heft, 1859.

8. Rechenschaftsbericht vom 1. Jan. 1856 bis 31. Dezember 1858.

9. Jahresheft.

46. Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier:

Jahresbericht vom Jahre 1857.

47. Von dem Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben zu Ulm:

12. Veröffentlichung des Vereins mit 3 Kunstblättern. 1858.

## 48. Von dem Alterthums-Verein zu Wien:

Bonifaz Wolmuth's, Steinmeger und Baumeisters Kaiser Ferdinands I., Grundriß der Stadt Wien vom Jahre 1547. 9 Blätter.

## 49. Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:

Mittheilungen 1. Jahrg. 1857. 1. und 2. Heft. 4. Jahrg. 1. und 2. Heft.

Mittheilungen 2. Jahrg. 1858. 3. Heft.

50. Von dem Verein für Nassauische Alterthums-  
kunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

Denkmäler aus Nassau, 2. Heft. Wiesbaden, 1857.

Herrmann Bär, diplomatische Geschichte der Abtey Eberbach im Thiergau, 2. Bd. 1. und 2. Heft.

Annalen des Vereins 5. Bd, 1. Heft.

## 51. Von der geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Zürich:

Personal und Sachregister 1853 u. 1854.

Archiv für schweizerische Geschichte 12. Bd. Zürich, 1858.

52. Von der Zürcherischen Gesellschaft für vater-  
ländische Alterthümer in Zürich:

Geschichte der Abtei Zürich, 5. und letztes Heft 1858.

Mittheilungen 21. und 22. Bd.

12. Bericht.



## V.

## Die Predigtsäule

vor dem Weih St. Peter-Thore von  
Regensburg.

---

Schon in uralten Zeiten wurde, wie uns Regensburger Chroniken und briefliche Urkunden berichten, der Platz unter den Lindenbäumen vor dem hiesigen Weih St. Peter-Thore, wo die alterthümliche Säule steht, die Predigt und die Säule selbst die Predigtsäule genannt. Eine Erklärung dieses Namens finden wir in der Legende von Karls des Grossen Sieg über die Heiden vor Regensburg, welche vermuthlich ein gelehrter Mönch des Schottenklosterleins Weih St. Peter, das an der Stelle des jetzigen protestantischen Friedhofes St. Peter stand, geschrieben und im Jahre 1458 der Rath für die Stadtbibliothek angekauft hatte. Nach dieser frommen Legende fand Karl der Grosse auf dem Siegbühl (Siegeshügel) in dieser Gegend ein heil. Kreuz, das ihm ein Engel des Himmels zum Zeichen seines Sieges über die Heiden zeigte, worauf er auch die Ungläubigen aus der Stadt vertrieb. Nachdem sie aber während seiner Abwesenheit in grosser Zahl wieder vor Regensburg erschienen waren, zog er ihnen mit einem Heere entgegen und schlug auf dem Siegbühl sein Lager auf, wo sieben Tage hindurch die sieben Bischöfe in seinem Gefolge das Wort Gottes predigten, und am achten Tage begann die dreitägige Schlacht. Da zuletzt die Christen vor dem Andrang der Heiden zurückwichen, rief Karl der Grosse mit seinem Heere auf den Knien des Himmels Hülfe an. Als bald erschien ihnen Gottes Engel in einem weissen Kleide.

auf einem weißen Rosse und schlug mit seinem Schwerte die Heiden in die Flucht. Auf dem Siegeshügel ließ sodann der Kaiser die Gefallenen, gegen dreißig Tausend, begraben und eine Kirche bauen, welche nach einem Traumgesichte, das die ersten sieben Schottenmönche des Klösterleins hatten, der heil. Petrus selbst einweihete, (daher der Namen: Weih St. Peter.) — Wohl mag in späterer Zeit nach dieser „löblichen“ Legende die Marter- oder Gebetssäule zur Verehrung des hl. Kreuzes, das Karl der Große in dieser Gegend gefunden hatte, zum Andenken an jene Predigten, welche sieben Bischöfe hier dem christlichen Heere gehalten, zum Seelenheile der in der Nähe als Märtyrer des christlichen Glaubens gefallen und begrabenen Streiter, endlich zur Verherrlichung des Sieges Karls des Grossen über die Heiden (der, wie Gemeiner in seiner Chronik Bd. I. S. 90 schreibt, vom Jahre 1454 an bis zur Zeit der Reformation jährlich am Tage des hl. Carolus in der alten Kapelle und in der Kirche von Weih St. Peter mit einem Hochamte gefeiert wurde,) von den frommen Nachkommen der christlichen Bewohner der Stadt hier gesetzt worden seyn. — Diese vierseitige Säule, deren Sockelbau ein gleichschenkliches Kreuz bildet, trägt auf ihrer Spitze das Bild des Gekreuzigten mit Maria und Johannes; darunter ist am Vorsprunge Gott der Vater dargestellt und in den 24 Feldern der vier Seiten des kreuzförmig aufgestellten Säulenschaftes sind abgebildet die zum Weltgerichte blasenden Engel, die zwölf Apostelfürsten auf ihren Thronen, der Fürst der Hölle und seine Gehülfen; die vom Rache-Engel mit dem Schwerte in die Hölle Verworfenen, die Pein der Ewig-Verdammten, der gute Hirte, welcher mit der Kreuzfahne zum Siege führt, die Rettung der armen Seele vom Versucher, der Einzug der Steger in das himmlische Jerusalem und die Verklärten im Himmel. Vielleicht wollte mit diesem Bilder-Cyclus der Sieg des Christenthumes über das Heidenthum, den nach der Legende auch Karl der Große in jener Schlacht errungen, dar-

gestellt werden. Herr A. Niedermaier glaubt dagegen in seiner schätzbaren Schrift: „Künstler und Kunstwerke der Stadt Regensburg“ S. 249 an der Säule die Darstellung des dreifachen Amtes unseres Heilandes, das der Erlösung, des Schutzes und des Gerichtes, zu erkennen. — Dieses altherwürdige Denkmal gehört nach dem Urtheile Sachverständiger wo nicht dem 13., doch sicher dem 14. Jahrhundert an und ist im Sturme der Zeiten sehr beschädigt und verstümmelt worden. Um seine Restauration herbeizuführen, besprach sich schon im Juni 1856 der Vorstand des historischen Vereins mit Herrn Clemens Freihrn. v. Junker-Bigatto, der es mit einem alle Anerkennung verdienenden Eifer übernahm, die hierzu erforderlichen, einleitenden Schritte zu thun. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, daß sehr namhafte Beiträge zur Deckung der Restaurationskosten von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, von dem Herrn Regierungspräsidenten Freihrn. v. Künsberg-Langenstadt, von dem hochseligen Bischöfe Valentin v. Riedl und der hiesigen Geistlichkeit und von dem Gremium des Handelsstandes gezeichnet wurden. Hr. Baron v. Junker veranlaßte auch Hrn. Kunstmalers J. Ostermayr, den Plan für die Restauration der Säule zu entwerfen. Auf Ansuchen bewilligte sodann die kgl. Kreis-Regierung dem historischen Vereine aus dem für Erhaltung von Kunstdenkmalen und Alterthümern bestimmten Kreisfonds den Zuschuß des Restes der auf 470 fl. veranschlagten Kosten und der Stadtmagistrat im Einverständnisse mit den Herren Gemeindebevollmächtigten den Ersatz der Kosten des Grundbaues. Der dem Style und Geiste des Kunstwerkes entsprechende Plan unterlag auch der Prüfung des k. Baukunst-Ausschusses, und nachdem er die allerhöchste Genehmigung erhalten hatte, wurden den Herren Bildhauer H. Hundertpfund und Steinmetzmeister Böverlein die betreffenden Arbeiten übertragen. Hinsichtlich des Places, worauf die Säule wieder errichtet werden sollte, beantragte der historische Verein, sie der Verhandlungen des histor. Vereins Bb. XIX.

bessern Ansicht und Symmetrie wegen wenige Schritte von ihrem bisherigen Standpunkte entfernt weiter aufwärts gegen Westen in der Mitte des Kreuzweges der beiden Alleen aufstellen zu dürfen, worauf die zur Aufsicht und Erhaltung der Promenaden und Anlagen angeordnete k. Kommission den von ihr als hierzu geeignet erkannten Platz absteckert ließ. In diesen Tagen\*) ist endlich die Aufstellung der Säule erfolgt und somit durch die Fürsorge des historischen Vereines der Stadt eine wahre Zierde, eine christliche Reliquie erhalten und wiedergegeben worden.\*\*\*) Indem wir unseren Vortrag schließen, wünschen wir nur, daß dieses Denkmal des frommen Sinnes unserer Vorfahren, das nunmehr durch das opferwillige Zusammenwirken edler Bewohner der Stadt kunstsinzig erneuert ist, seinen Zweck erfüllen und den Generationen vieler Jahrhunderte noch im Kranze einer schönen Natur die Segnungen des Christenthumes andeuten und predigen möge!

Jof. Mayer.

## Kosten-Rechnung

über

die Restauration der s. g. Predigtsäule  
vor dem Beth St. Peter-Thore dahier.

A. E i n a h m e n.

Beiträge

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1. Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten<br>von Thurn und Taxis . . . . | 90 fl. — fr. — dl.          |
| 2. des hochseligen Herrn Bischofs Va-<br>lentin v. Riepl . . . .    | 20 fl. — fr.                |
| und 3. der hiesigen<br>hochwürd. Geistlichkeit                      | <u>88 fl. 18 fr.</u>        |
|   | <u>108 fl. 18 fr. — dl.</u> |

Seite 198 fl. 18 fr. — dl.

\*) Im Juli 1858.

\*\*\*) Deshalb lautet die Inschrift am Fuße der Säule: „Durch die Fürsorge des historischen Vereines restaurirt i. J. 1858.“

	Uebertrag	198 fl. 18 fr. — dl.
4.	des Herrn Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Künsberg-Langenstadt	10 fl. — fr. — dl.
5.	des hiesigen Stadtmagistrats . . .	40 fl. — fr. — dl.
6.	" " Handelsgremiums . . .	90 fl. — fr. — dl.
7.	der k. Kreis-Regierung aus Kreis- fonds zur Deckung des Kostenrestes laut hoher Entschliessung vom 18. Februar d. J. Nr. 16084. . .	187 fl. 59 fr. 2 dl.
8.	eines Ungenannten . . . . .	— fl. 15 fr. 2 dl.
	Zusammen	526 fl. 33 fr. — dl.

### B. Ausgaben.

1.	Bildhauerarbeit . . . . .	120 fl. — fr. — dl.
2.	Steinmehrarbeit . . . . .	399 fl. 2 fr. — dl.
3.	Gärtnerarbeit (für Planiren der Umgebung der Säule) . . . . .	7 fl. 12 fr. — dl.
4.	Stempelbogen zur Quittung für die Stadtkämmerei . . . . .	— fl. 3 fr. 2 dl.
5.	desgl. zur Quittung für die kgl. Kreisasse . . . . .	— fl. 15 fr. 2 dl.
	Zusammen	526 fl. 33 fr. — dl.

### C. Abgleichung.

Einnahmen	526 fl. 33 fr. — dl.
Ausgaben	526 fl. 33 fr. — dl.
Rest	— fl. — fr. — dl.

Regensburg, den 28. Februar 1859.

Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg.

J. Mayer, z. B. Vorstand.

VI.  
**Neunte Fortsetzung**  
 des  
**Bücher-Katalogs**  
 der  
**Vereins-Bibliothek.**

---

Nro.

2264. Adreßbuch für die k. b. Kreishauptstadt Regensburg und die k. b. Stadt Stadthof. Regensbg. 1859, Neubauer, 8.
2265. Alterthümer und Kunstidenkmale des bayerischen Herrscher-Hauses. Herausgegeben auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs Maximilian II. 3 Lieferungen. München 1854. Fol. (Allerhöchstes Geschenk.)
2266. Arneth, Jos. Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiquen-Cabinette gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiten. Wien, 1856. 8.
2267. Bauer, Samuel. Neues historisch-biographisch-literarisches Handwörterbuch von der Schöpfung der Welt bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts. Ulm, 1807/1810. 8.
2268. Bergmann, Jos. Ueber die Freiherrn und Grafen zu Roggen Dorf, Freiherrn auf Mollenburg. Wien, 1851, k. k. Staats- und Hofbuchdruckerei. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2269. Bock, F. und G. Jakob. Die mittelalterliche Kunst in ihrer Anwendung zu liturgischen Zwecken u. Regensburg, Bustet 1857. 8.

2270. Böhmb, C. A. Die Besitzer von 51 ehemaligen pfalz-neuburgischen Hofmarken im k. Regierungsbezirke von Oberpfalz und Regensburg. 1857. 8. (Separat-  
abdruck.)
2271. Böhmer, Joh. Fr. Additamentum primum ad re-  
gesta imperii. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1849. 4,  
detto Additamentum secundum *rc.* 1857. 4.
2272. Calendar, Allgemeiner Reichs- und Regensburgischer  
Comital, auf die Jahre 1796 und 1797 von J. D.  
H. Math. Thur. Regensburg, Neubauer. 4.
2273. Cammerer, Anf. And. Das Königreich Bayern in  
seiner gegenwärtigen Gestalt, Rempten, 1838. Dann-  
heimer. 8.
2274. Dr. Conzen. Burgruinen Unterfrankens. Herausge-  
geben von Dr. L. Abdelmann. Würzburg, 1858, 4.
2275. Dekretum an E. E. Hans-Gericht, als im Anhang zu  
denen hiesigen Kind-, Tauf-, Hochzeit-, Leichen- und Tax-  
Ordnungen. Regensburg, Memmel. 4. (Geschenk des  
Herrn Registrators Forsthammer.)
2276. Drümel, Joh. Heinr. Ausführung des Beweises, daß  
Christus an einem Mittwoch gestorben und folglich 3  
völlige Tage und 3 völlige Nächte in dem Grabe ge-  
legen ist. Regensburg, 1746. Junke 4.  
Beigebunden:  
1) Jak. Christ. Schäffer, Schriftmässiger Beweis, daß  
Christus an keinem Mittwoch, sondern an einem  
Freitag gestorben *rc.*  
2) Spiritus privati ex paschate typico coenae et  
vero crucis scandalum.  
(Geschenk des Herrn Registrators Forsthammer.)
2277. Ehrnthaller, Sigmund. Die Stadt Kemnath und  
die derselben zunächst liegenden Orte *rc.* Kemnath, 1857.  
Gangwolf. 4.

2278. Excussio valoris disquisitionis R. P. Marci Hansizii Soc. Jes. de valore Privilegiorum libertatis Monasterii S. Emmerami Ratisbonae, 1755. 4.

Beigebunden sind:

Illustratio pro commodo R. P. M. Hansizii veritatem de prima ecclesia cath. Ratisb. minus assequentis et errorem suum nec dum agnoscentis 1755.

Eaedem R. P. M. Hansiz S. J. de sede monast. ad S. Emmeram. Naeniae, specioso titulo: Documenti decisorii, ab eo propositae. 1756.

2279. Fidicin. Die Hauptmomente auß der Geschichte Berlins. Berlin 1858. R. Decker. 8. (Geschenk der deutschen Geschichts- und Alterthumsforscher Berlins.)
2280. Finf, Georg Philipp, Bavariae geographica descriptio. Baiern mit angrenzenden Landen. Augsburg, 1684 Joh. Stridbeck. 8. (Geschenk des Herrn Advokaten. Dollacker in Eirschenreuth.)
2281. Förster, Dr. Heinrich, Cardinal und Fürstbischhof Melchior von Diepenbrock. Ein Lebensbild. Breslau, Ferd. Hirt. 1859. 8.
2282. Freyschießen, das herrlich freundlich vnd nachbarlich, so die edlen, ehrvesten, fürsichtigen 2c. Herren Cammerer vnd Rath der Kayserlichen freyen Reichsstadt Regenspurg gehalten haben, im Jar 1586 Sonntag den letzten Julii 2c. beschehen 2c. Gedruckt zu Regenspurg durch Johann Burger. 1587. 4. (Geschenk von Herrn Eisenhändler Joh. Gg. Niedermaier dahier.)
2283. Fröhlich, P. Wolfg. Leichenpredigt auf 2c. Herrn Augustin, Abt des 2c. Benediktinerstiftes Mallersdorf. Regensburg, J. B. Rottermundt, 1801, 8. (Geschenk von Herrn Justiz- und Domainenrath Roth dahier.)
2284. Fürnrohr, Prof. Dr. Rede, gehalten bei der feierlichen Eröffnung der k. botanischen Gesellschaft im Thon-

- Dittmer'schen Gebäude zu Regensburg am 28. Nov. 1857. 8.
2285. Gaisberger, Jos. Alterthümer aus dem Strombette der Donau. Linz, 1858. Wimmer. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2286. Gaspari, Adam Christian, Lehrbuch der Erdbeschreibung. Weimar, 1806. 8. (Geschenk des Herrn Barons v. Böhnen.)
2287. Gottesverehrung, nach der Uebergabe der Stadt und des Fürstenthums Regensburg an S. k. Majestät von Bayern Max Joseph am 27. Mai 1810. 8.
2288. Grueber, Bernh. Charakteristik der Baudenkmale Böhmens. Wien, 1856. K. K. Hof- und Staatsdruckerei. 4. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2289. Hammerwerks-Ainigung, die new zehenjarig, Amberger und Sulzbacher Rivir, vor Pfingsten Anno 1604 bis wider Pfingsten des 1614. Jars wehrend. Amberg MDCIV. (Michael Forster.) Fol. (Geschenk des Hrn. Advokaten Dollacker.)
2290. Hofreiter, Jos. Die Bayern in Rußland. Landshut, 1833. Krüll. 8.
2291. Hofrichter J. C. Einiges aus Steiermark. 4. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2292. Holler, G. Leonh. Geschichte und Würdigung der deutschen Patrimonialgerichtsbarkeit mit besonderer Rücksicht auf Bayern. Landshut, 1804. Hagen, 8. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2293. Hübner Joh. Neuvermehrtes und verbessertes reales Staats-Zeitungs- und Conversationslexikon u. Regensburg und Wien, 1765. 8. (Geschenk von Herrn Bar. v. Böhnen.)
2294. Hundt, Graf, Friedr. Heft. Bericht über eine Begehung der Teufelsmauer — das Vallum Hadriani — von

- der Donau bis zur Wörnitz u. München, 1857. Wolf 8. (Geschenk des hist. Vereins von Oberbayern.)
2295. Jahresbericht über die k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule u. in Regensburg für das Schuljahr 1856/57. Stadtamhof 1857. 4. (Geschenk des k. Rektorats.)
2296. Jahresbericht über die k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule u. zu Regensburg für das Schuljahr 1857/58. 4. (Geschenk des k. Rektorats.)
2297. Jakob G. Die Kunst im Dienste der Kirche. Ein Handbuch für Freunde der kirchlichen Kunst. Landshut, 1857. Thomann. 8. (Geschenk des Hrn. Verfassers.)
2298. Instruktion vnnb Bewelch vor Vormündern, vnter der Burgerschaft der Stadt Regenspurg, 1653. 4.
2299. Klein, Joh. Val. Die Kirche zu Grossen-Linden bei Gießen in Oberhessen. Gießen 1857. Ricker. 4. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2300. Krauß, Th. Geschichte der bayerischen Heeresabtheilungen im Feldzuge gegen Rußland 1812. Augsburg, 1857. 8.
2301. Koch-Sternfeld, J. G., Ritter v. Das Christenthum und seine Ausbreitung, vom Beginn bis zum 8. Jahrhundert u. Regensburg, 1855. Manz. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2302. Derselbe. Die altgefeierte Dynastie des Babo von Abensberg. Regensburg, 1857. Manz. 4. (Geschenk des Hrn. Verfassers.)
2303. Derselbe. Vier Vermächtnisse behufs einer kritischen und lohnenden Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Bayern. Regensburg, 1858. Manz. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2304. (Koller, J.) Geschichtliche Darstellung des Kampfes Hanns Dollinger und Krafo im Jahre 930 zu Regensburg, Aus den ältesten Urkunden. Mit 3 Kupfern.

- Regensburg, 1814. Montag und Weis. 8. (Geschenk des Vorstandes.)
2305. Krämer, Aug. Friedrich Wilhelm, Prinz von Thurn und Taxis, geb. zu Regensburg am 29. Jan. 1805, gestorben zu Schloß Taxis in der Mitternachtsstunde vom 7. auf 8. Sept. 1825. Regensburg, 1826, 8. (Geschenk des Vorstandes.)
2306. Kückelbecker, D. Joh. Bas. Nachricht von denen im heil. Röm. Reich gewöhnlichen Reichstagen, insonderheit aber von Verfassung der fürwehrenden Reichsversammlung zu Regensburg. Leipzig und Budisin, verlegt David Richter 1742. 8. (Geschenk von Herrn Registrator Forchthammer.)
2307. Landtag, der alt- und neueröffnete und durch Kaiserlich allergnädigst ertheiltes Diploma bestätigte Oberpfälzische etc. den 25. Jan. 1707 in der Hauptstadt Amberg. Amberg, Christian Defer. Fol. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2308. Landfassen Freiheiten, von den oberpfälzischen und was denselben anhängig. Fol. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2309. Lindenschmit, L. Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit, 1—3. Hest. Mainz, 1858. B. v. Zabern. 4.
2310. Lipowsky, Fel. Jos. National-Garde-Almanach für das Königreich Bayern. 1811. Ingolstadt, 8.
2311. Derselbe. National-Garde-Jahrbuch für das Königreich Bayern. 1814. München, 8.
2312. Lochner, G. W. R. Die Urkunden der Monumenta Zollerana, Fränkischer Linie. Nürnberg, 1858. Schmid. 8.
2313. Madler, Dr. Das Kloster auf dem Engelberg und die Familiengruft des Fürstenhauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Weiden, 1857. Madler. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)

2314. Merian, Math. Historische Chronica. Frankfurt 1629. 4. (Geschenk des Herrn Bar. v. Böhnen.)
2315. Mittermüller, P. Rupert. Leben und Wirken des Bischofes Michael Wittmann von Regensburg. Landshut, 1859. Jos. Thomann. 8.
2316. Müller, Jos. Nep. Chronik der Stadt Gemau. Regensburg, 1859. 8. (Geschenk des Hrn. Verfasser s.)
2317. Niedermayer, A. Künstler und Kunstwerke der Stadt Regensburg. Landshut, 1857. Thomann. 8. (Geschenk des Herrn Verfasser s.)
2318. Derselbe. Die Dominikanerkirche in Regensburg, 1857. 8. (Separatabdruck.)
2319. Ordnung des h. R. R. freien Stadt Regensburg, den Gebrauch des gestempelten oder gestiegelten Papiers. 1767. Zunkel. 4.
2320. Pangkofler, Jos. Ans. Walhalla und Stauf an der Donau. Mit 3 Stahlstichen. Regensburg, 1843. Fr. Buxet. 8. (Geschenk des Vorstandes.)
2321. Placidus, Heinr. Kurze Lebensgeschichte des letzten Fürst-Abtes zu St. Emmeram in Regensburg Cölestin Steiglehner. Regensburg, 1819. 8.
2322. Plank, Dr., Jos. Archäologisch-topographischer Entwurf einer Geschichte des ehemaligen Bischofs- und Fürstenthums Eichstädt. München, 1859. Kösl. 8. (Geschenk des Herrn Verfasser s.)
2323. Pfandhausordnung, des h. R. R. freien Stadt Regensburg revidirte. 1742. Zunkel. 4.
2324. Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. 2. Band. 3. Bd. 1. Abth. 4. Bd. 5. Bd. 7. Bd. München, 1857 und 1858. (Geschenk Sr. Maj. des Königs.)
2325. Quisemann, Dr., C. Ant. Abstammung, Ursitz und älteste Geschichte der Baiwaren. München, 1857. G. Franz. 8.

2326. Ratisbona in alter und neuer Gestalt, eine Denkschrift von J. E. P. Regensburg, 1838. 8. (Geschenk des Vorstandes.)
2327. Rechenschaftsbericht, neunzehnter, des Armenpflugschaftsraths Regensburg für das Verwaltungsjahr 1857/58. 4. (Geschenk des Vorstandes.)
2328. Regensburg von den französischen Truppen in den Jahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und in Besitz genommen. 1802. 8.
2329. Regentenfolge aus dem Wittelsbachischen Stamme in Bayern vom J. 1080 anfangend, in einer Tabelle zusammengestellt mit Hinweisung auf die während ihrer Regierungen vorgefallenen wichtigsten Ereignisse. Fol. (Geschenk des Vorstandes.)
2330. Reichel, G. M. Maximilian von Speck-Sternburg nach seinem Leben und Wirken. Leipzig, 1857. Teubner. 8. (Geschenk des Herrn Alexander Freiherrn v. Speck-Sternburg.)
2331. Revue de l'art chrétien. Recueil mensuel d'archéologie religieuse. Dirigé par M. l'abbé J. Corblet Num. 8 Aout 1858. Num. 12. Décembre 1859. Paris 1858 et 1859. Pringuet, Bleriot. 8. (Probehefte.)
2332. Saalfrank, G. H. Die sämtlichen Vorträge, welche die evangelischen Lehrer und Schüler des vereinten Gymnasiums in Regensburg zur Feier des dritten Reformations-Jubiläums am 1. Nov. 1807 u. hielten. Regensburg, Neubauer. 8.
2333. Sava, Karl v. Die mittelalterlichen Siegel der Abteien und Regularstifte im Herzogthum Oesterreich ob und unter der Enns. Mit 26 Holzschnitten. Wien, 1859. W. Braumüller. 4. (Geschenk des Hrn. Verfassers.)

2334. Scheiger, Jos. Andeutungen über Erhaltung und Herstellung alter Burgen und Schlösser. Graz, 1853. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2335. Scheiger, J. Ueber Reinigung der Alterthümer. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2336. Derselbe. Von dem Einflusse der Pflanzen auf die Zerstörung der Ruinen. Wien, 1857. Pichler. 4. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2337. Schematismen der Geislichkeit des Bisthums Regensburg für die Jahre 1858 und 1859. Regensburg, Manz. 8. (Geschenk des hochw. bischöfl. Domkapitels.)
2338. Schöller, Jos. Die Bischöfe von Passau und ihre Zeitergebnisse u. 2 Lieferungen. Passau, 1844. Pustet. 8.
2339. Schönwerth, Fr. Aus der Oberpfalz. Sitten und Sagen. 3 Theile. Augsburg 1857—59. Rieger. 8.
2340. Schrauth, Dr. Vier Jahre aus der ärztlichen Praxis zu Neumarkt in der Oberpfalz. Ein Beitrag zur Medizinal-Statistik Bayerns. (Medizinisches Intelligenzblatt Nr. 16 bis 23. 1857.) 4. (Geschenk des Hrn. Verfassers.)
2341. Schuegraf, Jos. Max. Der Wäldler. Gedichte in der Mundart des bayerischen Waldes. Würzburg, 1858. Jul. Kellner. 8.
2342. Schuegraf, J. R. Drei Rechnungen über den Regensburger Dombau aus den Jahren 1487, 1488 und 1489. (Separatabdruck, 1857.) 8.
2343. Derselbe. Die Stiftung der Pfarr Puidshaim. Landshut, 1858. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2344. Derselbe. Amalia von der Laitern, Frau von Verona und Vicentia, Pflegerin von Kelheim. Landshut, 1858. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2345. Schwarz, J. H. Adressbuch für den Regierungsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg. 2te Aufl. Regensburg, 1858. 8.

2346. Seuffert, J. M. Versuch einer Geschichte des teutschen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln. Frankfurt a. M., 1790. Andrea. 8. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2347. Sighart, Dr., Joachim, Albertus Magnus. Sein Leben und seine Wissenschaft. Regensburg, Manz, 1857. 8.
2348. Silbernagel, Fridor. Albrecht IV., der Weise, Herzog von Bayern, und seine Regierung. München, 1857. Lindauer. 8.
2349. Söttl, Dr., J. M. Die frommen und milden Stiftungen der Wittelsbacher. Landshut, 1858. Krüll. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2350. Derselbe. Ludwig der Strenge, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein. Nürnberg, 1857. Ebner. 8. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
2351. Stammregister, des 11. Geschlechtes derer Dimpfel. Regensburg, 1756. Zundel. Fol. (Geschenk des Herrn Malers Rudolph.)
2352. Stammtafel der in Bayern herrschenden Dynastie seit ihrem erweislichen Ursprunge bis auf des jetzt regierenden Königs Majestät. Fol. (Geschenk des Vorstandes.)
2353. Steiner, Dr., Hofrath. Das System der römischen Wehren. Seligenstadt, 1858, 8.
2354. Steiner, Jos. Wilh. Chr. Das Castrum Selgum zur Urgeschichte der Stadt Seligenstadt. Seligenstadt, 1858. 8.
2355. Stillfried, Rud. Freiherr v. und Dr. Traugott Märker. Monumenta Zollerana. Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. 3. und 4. Band. Berlin 1857 und 1858, 4. (Geschenk Sr. Majestät des Königs von Preußen.)
2356. Streber, Franz. Die ältesten von den Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagenen Münzen. 3. Abschnitt. München, 1858. 4. (Geschenk des Hrn. Verfassers.)

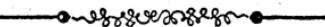
2357. Versuch über den Ursprung und Umfang der Landständischen Rechte in Bayern. Erste Abtheilung. 1798. 8. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2358. Vertrag, betr. die Greniz, der Fraiß, des Wildpans und Glaites, zwischen der Pfalz und Nürnberg, aufgerichtet Anno 1523.  
 Beigebunden:  
 Beivertrag, die Greniz des Pfliegamt Altdorffs gegen Pfaffenhofen betr. Amberg, 26. April 1524. — Vertrag zwischen Churfürstl. Pfalz und Nürnberg betr. die hohe und niedere Gerichtsbarkeit in den Aemtern Neumark, Haimburg, Wolfstein und Pfaffenhofen. 1542. — Vertrag, so zwischen Churbayern und dero Fürstenthümmern der Obern Pfalz eines-, dann der Stadt Nürnberg andern Theils zur Erläuterung des Vertrages de Anno 1542 aufgerichtet worden, Anno 1660. — Vertrag der Greniz zwischen den Ganerben des Schloß Rotenbergs und der Stadt Nürnberg, Anno 1523. — Lewterung des Rotenpergischen Franzßzirks Anno 1540 Vertrag so zwischen Churbayern und dero Fürstenthum der Obern Pfalz, auch den Herrschaften Rothenberg eines- dann der Stadt Nürnberg andern Theils aufgerichtet worden, Anno 1661. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2359. Verzeichniß werthvoller Werke, von F. A. Brockhaus in Leipzig zu bedeutend ermäßigten Preisen durch alle Buchhandlungen ic. zu beziehen Leipzig, 1857. 8. (Geschenk des Hrn. Buchhändlers Pustet.)
2360. Walthalla oder Biographieen der berühmtesten Deutschen. 1. Band, 1—5 Heft. München, Passau und Regensburg. 1831. 8.
2361. W i a r d a. Til. Doth. Ueber teutsche Vornamen und Geschlechtsnamen. Berlin und Stettin. (Fr. Nikolai.) 8. (Geschenk des Hrn. Advokaten Dollacker.)

2362. (Widemann.) Hanns Dollinger der Regensburger und Krako der Hunne. Eine Ballade aus dem 10. Jahrhundert. Regensburg, 1817. Heinrich Augustin. 8. (Geschenk des Vorstandes.)
2363. Wiedemann, Dr. Th. Johann Turmaier, genannt Aventinus, Geschichtschreiber des bayerischen Volkes. Freising, 1856. Datterer. 8.
2364. Wiesenb, Dr. Anton. Topographische Geschichte der Kreishauptstadt Landshut. Landshut 1858. (Joseph Thomann.) 8.
2365. Wilhelmi, H. Fr. Blätter der Erinnerung an Johann David Karl Wilhelmi. 8. (Geschenk von Hr. Dr. Moppen, großherz. bad. Amts- und Gerichtsarzte in Neckarbischofsheim.)
2366. Wochenmarkts-Ordnung, renovirte, der churfürstlichen Stadt Amberg. Anno MDCVI. Georg Koch. 1739. 4. (Geschenk des Hrn. Advokaten Dollacker.)
2367. Zech, von, Jos. Nep. Fel. auf Neuhof. Anzeig deren in dem Churfürstenthum Baiern, Herzogthum der obern Pfalz, Landgraffschaft Leuchtenberg ic. entlegenen Clöstern, Graf- und Herrschaften, Hofmärkten ic. München. 1772. (M. Magrin.) 8. (Geschenk des Herrn Advokaten Dollacker.)
2368. Zißlperger. Beiträge zu einer Geschichte der Handwerke und Gewerbe Amberg's. 4. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
-

## VII.

**B e r z e i c h n i s s**

der

**Zugänge zu den Sammlungen des Vereines.****A. Archivalien, Urkunden, Autographen, alte und neuere Handschriften.****A. G e s c h e n k e :**

1. Collectaneen zu einer Völkergeschichte des jetzigen Nordbayern.
2. Bayerns Gauen nach Urkunden und Regesten.
3. Regesta de Landgraviis de Leuchtenberg.
4. Excerpte aus der Geschichte der Grafen von Sulzbach.
5. Collectaneen zur Geschichte des Klosters und Stiftes Waldsassen.
6. Regesta monasterii Waldsassensis.
7. Waldsassenische Relation und Petition um Reichsfreiheit v. J. 1707.
8. Notizen zur Geschichte von Falkenberg.
9. Dokumente von Falkenberg.
10. Fragmente über Falkenberg.

## 11. Naturhistorisches von der Oberpfalz.

Sämmtliche Manuskripte vom verstorbenen Herrn Gymnasialprofessor Ferd. Jos. Plazer in Neuburg a/D., eingesendet von seinem Sohne, Herrn Dr. Lorenz Plazer, Kaplan in Bertoldsheim,

12. Zinsbüchlein der jährlich verfallenen Zinsen sammt der ewigen Gedächtniß der Schuster- und Lederer-Bruderschaft zu Heideck, 15 Pergamentblätter, geschenkt von Hrn. Dr. A. L. in . . . .

13. Kaufbrief des Johann Georg Schindler, Weinzierl von Rainhausen vom 7. Aug. 1720.

14. Befehl des Kurfürsten Max Emanuel vom 14. Febr. 1715 an den Pfarrer von Mintraching wegen Scharwerksleistung. Num. 13 und 14 vom Herrn Vicar Sondermann hier.

15. Urkunde über bambergische Lehnen zu Rittenau und Zeitlarn von 1286. Mit Siegel.

16. Kaufbrief der Brüder Ulrich und Martin die Pröbste zu R. über ein Haus in der Schöffnerstrasse von 1393. Mit Siegel.

17. Revers des Bürgers Paul Smürer über die Aufstellung eines Kaplans in der alten Kapelle von 1393.

18. Revers des Bürgers Paul Smürer über die Bleiche in R. von 1474. Mit Siegel.

19. Lehenrevers über den vom Hochstift R. lehenbaren Wöhrd gegen Leprosenstift von B. Wolfg. Berger vom 28. Mat 1585. Mit Siegel.

20. Urkunde des Canonikus Müller zur alten Kapelle über die Stiftung eines Jahrtages bei den Karmeliten vom 26. Febr. 1648. Mit 2 Siegeln.

21. Vertrag zwischen Bischof Albert von Törring und der alten Kapelle über den Ankauf eines Hauses zur Interimsresidenz von 1643. Mit 3 schönen Siegeln.

Verhandlungen des histor. Vereins Bd. XIX.

Num. 15—21 vom Herrn Dr. Brenner-Schäffer in Weiden.

22. Abschrift des Schenkungsbriefes des Hugo von Löwensted für das Hospital St. Katharina von 1277.
23. Geschichte der Klosterpfarrei Mittendorf von Paul Anton Keffler. 1817.
24. Erbrechtsbrief für Joseph Christ. v. Frank vom 20. Oktober 1769.
25. Elegia gratulatoria in natalem nobilis Iohannis Speideli Graecensis Styri ab Alex. Khopp. in Gymnasio Ratisp. poëtico operam dans. 24. Jun. 1604.
26. 20 Stammbuchblätter von Regensburger und anderen Gelehrten.

Num. 22—26 von Frau Julie v. Zerzog hier.

27. Gantbrief über des Bürgers und Wachtschreibers Christoph Audendoblers um 275 fl. an Christian Audendobler verkaufte Behausung in der Waffner Strasse vom 9. Oktober 1708. Mit dem Siegel des R. Schultheisfen Mich. Gundinger.
28. Der Stadt Regenspurg Ordnung der teutschen Extraordinari und Wachtschulen. 1658.
29. Catalogus epis. Ratisp. auctore Laur. Hochwarto presbytero. 1539. Beigebunden eine R. Chronik mit der Stammtafel der Dollinger.  
27—29 vom Herrn Registrator Forchthammer hier.
30. Anzeige über die Weihe der zur Filiale Lerchensfeld angeschafften Glocke durch Weihbischof Fr. Joachim vom 18. Aug. 1747. Mit Siegel und Unterschrift.
31. Drei Urkunden über die Einführung der Kreuzwegandacht in der Pfarrei Mintraching von 1756 und 1770. Mit Siegel und Unterschriften.
32. Schreiben des Bischofs Max Procop Grafen v. Lörring in R. an den Pfarrer J. N. Reitter in Mintraching über die Verlegung des Kirchweihfestes der Filiale Ro-

- senhof vom 30. Aug. 1787. Mit Siegel und Unterschrift.
33. Erlaubniß des Bischofs Valentin Anton in R. zur öffentlichen Verehrung eines Kreuzpartikels vom 17. April 1789. Mit Siegel und Unterschrift.  
30—33 vom Herrn Klasslehrer Dr. Spandan hier.
34. Grundbuch der ehemaligen Stadtgarnison in R. von 1726 — 1802. Von Herrn Baron Clemens Junker-Bigatto.
35. Kaiser Ferdinand III. Ausschreiben und Vorladung zu dem Reichstag in R. am 26. Juni 1640, gegeben zu Wels am 26. Mai 1640. Mit der Unterschrift des Kaisers und dem Reichsiniegel. Von Herrn Professor Dr. Reischl.
36. Französischer Paß für De Chazeral, intendant de la généralité d'Auvergne, allant à Lauzanne, donné à Versailles le 21. Août 1789. Mit der Unterschrift von Ludwig XVI.  
Von Herrn Rath Hermann.
37. Zwei Freiheiten und Burggeding der Stadt Amberg, dann deren Chronik von Mich. Schwaiger. Abschrift.
38. Granizbuch. Handlungen und Vertrag zwischen dem Stift Walbsassen und der Stadt Eger vorgangen A. 1591.
39. Der Oberpfälzischen Landsässen Freyheit und was derselben angehörig. Abschrift.
40. Alte Notizen über die Kastner.
41. Nachricht und Bericht, belangend das Herkommen des Geschlechts der Mendl von Steinfels.
42. Akten über die Erbschenbrechtshausen auf Ursensollen, Breuning auf Kröblich.
43. Ordnung, wie die Verhör, Inquisition vndt Katechisation zu Amberg gehalten werden sollen. 1698..
44. Designation derer Sulzbachischen Gränizacten.

45. Besichtigung des Porttungs der Stadt Amberg, beschehen den 22. Mai 1601.
46. Streitacten von Pfalz c. Sulzbach et vice versa.
47. Bericht vom 7. Juli 1812 über den Zustand des Klosters Michelsfeld.
48. Akten, die wieder eingeführte katholische Religion in der obern Pfalz in Bezug auf die v. Kummel'sche Familie zu Jant und insbesondere die Entführung der Tochter des Wilhelm Kummel durch Hanns Georg Portner in Theuern. 1628.
49. Lehenregister des Kummel'schen Landgutes Jant bei Amberg.
50. Denkwürdigkeiten aus einer Sulzbachischen Chronik und wie das Haus Sulzbach angefangen und hiernach an Bayern kommen.
51. Theilung der oberen Pfalz und derlei Aemter von 1329, 1378 und 1410.
52. Deduktionschrift über das Successionsrecht des bayerischen Hauses auf die österreichischen Lande nach Aussterben des Habsburgischen Mannstammes.
53. Oberpfälzische Schranngerichtsordnung.
54. Akten über die Abtissin Regina Recordinn zu Niedermünster und die Stiftsdame Maria Recordinn zu Obermünster.
55. Ritterschläge zu Rom auf der Liberbrücke nach Hund's Stammbuch.
56. Aktenstück, Investitur der kurfürstlichen Pfalz und vorhergehende endliche Resolution der kaiserl. Majestät auf der Stände Replik, Regensburg den 23. und 25. Febr. 1623. Abschrift.
57. Motive, warum Churpfalz zum König in Böhmen nicht angenommen worden.
58. Extract aus dem zwischen Pfalzgrave Friedrich Churfürsten und Herzogen Ott Heinrich Pfalzgraven usgerichteten Vertrag von 1544.

59. Extract des Tachauer Vertrags von 1548.
60. Verordnung des Churfürstl. Statthalters in Bayern gegen das Gotteslästern, Fluchen und Schwören von 1603 und 1620.
61. Beglaubigte Abschrift des Freiheitsbriefes der Stadt Amberg von 1767.
62. Wappenbrief von Franz Heinrich Jörg und Wilhelm v. Kummel vom 10. Juli 1433. Beglaubigte Abschrift.
63. Kaufbriefe über Hohenkennath von Philipp von Kennath an seinen Sohn Wolf von Kennath von 1505. Abschr.
64. Urphebe der Büttner'sfrau Kath. Schmidt in Amberg von 1597 wegen Bezüchtigung der Elis. Schuchlein, von der vom Pfalzgrafen Friedrich eingeführten calvinischen Religion schimpflich gesprochen zu haben. Mit Siegel.
65. Strafurtheil der Juristensakultät Altorf von 1597 über zwei Bürgerstöchter von Amberg, welche das heilige Vater unser travestirt hatten. Mit dem Insiegel der Universität.  
Num. 37—65 vom Herrn Advokaten Dollacker in Eirschenreuth.

#### b. A n k ä u f e:

1. Der Stadt Regensburg Steuerordnung v. J. 1561, auf Pergament mit dem Sekretsiegel der Stadt.
2. Des Thürmers Bartholomä Heidmaier Wappenbrief vom 5. Nov. 1595 auf Pergament, ausgefertigt von Fr. Rasso Gotthardt, com. palat. Mit Wappenbild und Siegel.
3. Notariatsbrief des Steph. Köfler Mundanus, der St. Regensburg Syndicus (auf Pergament) ausgestellt am 5. November 1598 von Dr. Hubrecht v. Giffen oder Giphanus, com. palat.
4. Ein Brief von Karl Maria v. Weber vom 16. Aug. 1818 an den quiesc. Landrichter C. A. Mämminger dahier.

5. Ein in rothen Sammt gebundenes Geschlechtsbuch der Regensburger Dimpfel von 1604.
6. Verschiedene Regensburger Ordnungen von 1719—1737.
7. Regensburger Privilegien und Verträge von 1577—1740.
8. Auszüge aus einer Regensburger Chronik von 868—1530.
9. Geschichtliche Nachrichten über die steinerne Brücke.
10. Christ. Donauer's Chronica Ratisponensis v. 1552-1633.
11. Verzeichniß der Mitglieder des R. Hansgerichtes von 1799—1802.
12. Nachrichten über die Reichsstadt Regensburg von einem Anonymus.
13. Der Stadt R. Wirths- und Schankordnung von 1656.
14. Stammbaum des Rathsgeschlechtes der Dume oder Daume in R. von Schuegraf.
15. Autograph des Superintendenten M. Bartholomä Rosinus in R. von 1582 mit Siegel.
16. Freibrief der Stadt Eger in Böhmen, ertheilt vom R. Karl IV., im ganzen deutschen Reiche zollfrei Handel und Wandel treiben zu dürfen, aus Rücksichten ihrer treuen Dienste ic. Hierin kommt der Passus vor: in obsequiis nrti patris gl. Ludovicum quondam de Bavaria, qui se pro Imperatore gerebat etc. 1355.
17. Präsentationsbrief. Der bambergsch. Scolaſtikus Eberhard von Hohenberg und Probst zur alten Kapelle in Regensburg vernachrichtet das Kapitel, daß er die Scolaſtiam des Stiftes zur alten Kapelle durch die freie Resignation des ehrwürdigen Herrn Berthold von Astania, welche Stelle ihm in Rücksicht der inhabenden Probstei rechtmäßig zufallen soll, dem Hrn. Ulrich, genannt Löbl, Chorherrn zur alten Kapelle, der Bitte des Stiftes zu Lieb freiwillig übertragen und ihn mittelst dieses Briefes noch darin bestätigt hat. 1361.
18. Ein Briefchen des Schultheißen Dietrich von Parsberg zu Neumarkt in der D. Pfalz an den Regensburger Kammeramtsverweser Matthäus Runtinger von 1382.

19. Gerichtliche Entscheidung bei dem geistl. Chorgericht in Regensburg wegen Verreichung eines Schafes Kornes von Seite des Pfarrers Thom. Maulhart in Blätling an das Minoriten-Kloster in Regensburg, daß zur Haltung eines Jahrtages gezinset werden müsse. Zwei latein. Briefe von 1438 und 1500.
20. Quittbrief. Hanns Furm bekennt, daß ihn Wilhelm Frank von Jugend aufgezogen, bekleidet und mit aller Nothdurft versehen habe, darum er ihm entgegen, als er größer wurde, diese Wohlthaten abzuverdienen sich bestrebt habe; bieweil er aber seinen Stand verändert und sich selbst zu ernähren gedenkt, so hat sich W. Frank mit ihm gütlich vertragen in Gegenwart seines Vaters. Deshalb stellt Furm nun diesen Quittbrief aus, besiegelt mit Erhard Muerkofers, Bürgers von Regensb. Siegel. 1505.
21. Kaufbrief über den halben Theil des Hofes zu Alkofen, den Bernhardin von Stauf Freih. v. Ernfels an die Margarethe Steuerer und ihre zwei Söhne Hanns und Wolfgang sammt dem halben Theil des Fischwassers, der Rechor genannt, die Weingärten, das Urfar und den Zins zu Singing und Zins zu Matting um 1000 fl. rhein. verkauft. 1521.
22. Kaufbrief. 1524 hat Joh. Ruprecht von Stauf, Freih. v. Ernfels, den halben Theil des Hofes zu Alkofen, Bdg. Kelheim, so er von seinem Vater sel. Hieronymus v. Stauf ererbt, der Frau Margaretha Steuerer und ihren Söhnen zu Regensburg pr. 800 fl. rhein. Gld. verkauft mit der Condition, inner 6 Jahren ihn wieder an sich zu lösen, so aber nicht geschehen ist; den anderen Theil hatte sein Bruder Bernard v. St. ererbt.
23. Kaufbrief. Uß Kriechmaier von Hönheim verkauft 1 Gld. Rhein. Guld, die aus verschiedenen Aedern bezogen wird, den Zechpröbsten U. L. Frauentirche zu Brunn 1534.
24. Antwortschreiben der Reichsstadt Nürnberg an (glaublich)

- die von Regensburg von 1543. Regensburg überschickt ein Schreiben an die von Nürnberg, diese möchten es, weil sie selbst verhindert sei, persönlich dem Tage zu Schmalkalden beizuwohnen, falls Nürnberg ihn besucht, dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen oder ihren Botschaftern überreichen; allein da Nürnberg selbst aus beweglichen Ursachen zu Rath geworden ist, den Tag nicht zu beschicken, so schiebt es den Regensburgern ihr Schreiben zurück, um es durch andere Wege an obgedachte Herren verschicken zu können.
25. Kaufbrief über den Hof Alkofen, verkauft von Wolfgang Heinrich Steurer zu Alkofen an Joh. Bapt. Aicher, Bürger zu Regensburg, für 4550 fl. i. J. 1561.
26. Lehenbrief vom Stift resp. Abt Blasius von St. Emmeram über den Hof Alkofen ober Abbach. Der Vasall hat pro Homagio erlegt 10 fl. (Vasallus erat Ioannes Bapt. Aicher, Bürger von Regensburg.) 1565.
27. Lehenbrief des Reichsstiftes St. Emmeram über den an Ambros Weichsner, Bürger von Regensburg, als Lehenträger seiner Frau Barbara lehenbar verliehenen Hof zu Alkofen von 1569.
28. Kaufbrief. Den Hof zu Alkofen verkauft Ambros Meirner, Bürger des Raths zu Amberg, wie er von seiner ersten Frau Barbara Aicher an ihn gekommen, an das Minoriten-Kloster (Guardian Simon Hundpaller) zu N. 1587.
29. Befehl des kurf. Rentamts Straubing von 1593, daß jene Klöster u. Stifter, denen das Ius patronatus über die Pfarhöfe, Beneficiaten-Häuser und Widem zusteht, bei dem Tode oder der Versetzung der Pfarrer und Beneficiaten, falls sie baufällig sind, Sorge tragen, daß sie aus ihrem Nachlaß wieder in vorigen Stand hergestellt werden. Christoph Graf von Schwarzenberg auf Hohenlandsberg, Vizedom v. Straubing, siegelte.

30. Schreiben an den Kammerer und Rath von Regensburg, worin die von Nürnberg danken für die überschickte Mittheilung, was auf dem zu Landshut gehaltenen Freistag verhandelt worden. 1602.
31. Schreiben der Stadt Nürnberg an die von Regensburg, worin sie vernachrichtet, daß auch sie gleich wie Regensburg vom Pfalzgrafen Philipp Ludwig wegen der Thonauwerdischen Handlung in Kenntniß gesetzt worden sei. 1608.
32. Fragment eines Ersuchschreibens, vermuthlich des reichsstädtischen Magistrats v. Regensburg, an den von Nürnberg in einer verwickelten Angelegenheit, vermuthlich in causa religionis, guten Rath und Einschlag zu ertheilen. 1618.
33. Schreiben der Stadt Nürnberg, worin sie denen von Regensburg vernachrichtet, daß sie ihren Syndicus Christoph Häfflich in gewisser Angelegenheit nach Regensburg abgesandt habe, damit er darüber mit ihnen referire, und daß sie ihm deßhalb Glauben schenken wollen. 1619.
34. Monitorium der Stadt Nürnberg; Regensburg möge ihr zwei Bürger benennen, welche schädliche Salzfürkäufer waren, dann mit wem und wie hoch sie des Salzes halber contrahirt haben. 1622.
35. Lehenbrief. Die verwittwete Herzoginn Maria Anna v. Bayern als Vormünderinn ihres Sohnes Ferdinand Maria v. B. verleiht ihrem lieben und getreuen Valentin Kaspar von Rezdorf als Ganerben von Rottenberg einen Theil am Schloß zu Rottenberg mit Zugehör und seinen gebührenden Theil am hintern Schloß Lehenwiese. 1652. (Mit der Unterschrift der Herzoginn.)
36. Lehenrevers von Wolf. Strele, Handelsmann in N., als Gewalt- und Lehenträger des Almosenamts über 5

- Huben und 1 Hof zu Burgweinting, sammt anderen Stücken, so lehenbar vom Hochstift. 1663.
37. und 38. Zwei Lehenreverse von Tobias Heßmanseder v. Heßmansedt wegen eines lehenbaren Weingartens am Schönenberg, genannt der Stauffer; in der Thumstauffer Herrschaft. 1663 und 1666.
39. Salbüchel des niedermünsterischen Amans Andra Hölzl, was er an Vogteyen, Schweinfür eingebracht, vom 24. May 1666. (Auf Pergament.)
40. Lehenrevers über mehrere Zehenden zu Großen-Pisendorf, die der Bürgermeister Leonhard Ebenhöch v. Hohensfels vom Bisthum Regensburg lehenbar erhalten hat. 1667.
41. Lehenbrief über zwei Theile eines Weingartens, die 4 Rieb genannt, zwischen Hofdorf und Tiefenthal, die der Bürgermeister Servatius Hartter von Straubing vom Hochstift Regensburg lehenbar erhalten zu haben bekennt. 1667.
42. und 43. Zwei Schreiben der Stadt Augsburg an Kammerer und Rath von Regensburg, worin sie anfragt ob diese nicht auch wegen des auf dem jüngst zu Regensburg gehaltenen Reichstag erlassenen Mandates in Betreff der geschenkten Handwerk und ihrer täglich einreisenden schädlichen Beschwerden mit Nürnberg auf den da den 24. August bestimmten Congreß zur Erhaltung mehrerer Gleichheit persönliche Rücksprache halten wolle, worauf Regensburg geantwortet. 1667.
44. Lehenrevers von Sebastian Stolz, Metzger in N., über einen vom Hochstift Regensburg lehenbaren halben Weingarten zu Sulzbach, das Gulengeschrei genannt. 1668.
45. Schreiben der Stadt Augsburg, worin sie denen von Regensburg, wegen Steigerung des Pfälzischen Zolls vernachrichtet, daß diese Sache auf dem zu Speyer gehaltenen Tag wieder vorgebracht und dem Würzburgsch.

- Sekretär, d. J. an dem Kaiserl. Hof, Befehl geben worden ist, um Bescheid besten Fleißes zu sollicitiren. 1669.
46. Lehenrevers von Wilhelm Schedl, fürstl. Regensb. Pflugsverwalter zu Hohenburg am Nordgau, über vom Hochstift lehenbar erhaltene Acker und Wiesen in dieser Herrschaft. 1669.
47. Lehenrevers von Hanns Obermayer, Bierbräu zu R. als Lehenträger der Katharina Stolzinn, Metzgerinn alhier, wegen einem halben Weingarten zu Sulzbach, im Hochstift Thumstaus gelegen, das Eulengeschray genannt. 1673.
48. Handwerksordnung der Schreiner und Büttner, ertheilt von ihrem Grundherrn Albrecht Friedrich Grafen von Wolffstein, Herrn zu Obersulzbürg und Pyrbaum. 1680.
49. Lehenbrief, ausgestellt von St. Valentinus Gotteshaus u. Pfarrkirche Urrach, Herrschaftsgerichts Falkenstein, Lgs. Mitterfels, auf ein Gütel beim Trinkbrunnen zu Eferszell, mit dem Michl Mayr, Rathsbürger von Falkenstein, belehnt wurde. 1699.
50. Lehenbrief des Reichsstiftes St. Emmeram über den an den Sekretär des Frauenklosters St. Klara in Regensburg, Adam Balthasar Walbi, lehenbar verliehenen Hof zu Alkofen, Ldg. Kelheim. 1702.
51. Gantbrief über Christoph Luckendoblers, Wachtschreibers sel., an Christian Luckendobler, Bürger und Maler, um 275 fl. verkaufte Behausung, Hoffstätte und Gärtl in der Waffner Straße in R. 1708. (Mit dem Siegel des Schultheißen Mich. Geubinger.)
52. Lehenrevers über zwei Güter zu Inzlsperg sammt Bausölden und Austragshäusl, welche Ferdinand Amadeus Joseph Freiherr von Frauenberg vom Hochstift Regensburg lehenbar empfing. 1725.
53. Gratulations-Gedicht des berühmten Schönschreibers und Rechnungsmeisters Johann Karl Paricius von R., an

- dem Namenstag des Rathsherrn Johann Albrecht Wendler am 24. April 1736.
54. Schreiben derer von Augsburg an Bischof Georg von R., in Betreff des Lendgelbes. Ein gleiches Schreiben habe, heißt es darin, Augsburg auch dem Kammerer u. Rath von Regensburg zugeschickt. 1562.
55. Erbrechtsbrief, ausgestellt von der kurfürstl. bayer. Hofkammer München für den Rath, Mautner und Gerichtschreiber zu Waldmünchen, Jos. Christoph von Frank, auf ein von ihm erkauftes Tagwerk Wiesen auf der Breitenwies dd. München. 20. Dez. 1769.
56. Ein Brief des Papstes Pius VI. an den regensb. Bischof Anton Ignaz, Propsten von Ellwangen, worin er ihm seinen apostolischen Segen, sowie dem ihm unvertrauten Volke ertheilt. Romae dd. 11. Januar 1786.
57. Compromißspruch in der Irrung zwischen Heinrich von Seiboltsdorf zu der Schenkenau u. seinen Vettern und dem Bürgermeister, Rath und Gemein des Marktes zu Hohenzwart, um den Trieb und Viehweide des Mooses zwischen dem Geschloß der Schenkenau und dem Markte zwischen der Ez und dem Feld hinauf gegen den Wolfsfurt, auch unterhalb des Marktes, gestellt auf den Herzog Albrecht von O. und U. Bayern von beiden Parteien. 1467. (Abschrift.)
58. Von Hieronymus Seyboltstorfer zu der Schenkenau an seinen Bruder Sebastian 1477 ausgestelltter Erbvertheilungsgegenbrief, das Schloß Schenkenau, dessen Gebäude, Gründe und Hofmarken Allenried, Eschelbach, Farnbach, Waldhofen, Wangen betr. vom 25. April 1477. (Mit 3 Wappen, wovon 2 die Wappen der Herrn v. Seyboltstorf, das 3. unkenntlich.)
59. Vollmacht des Kaisers Leopold von Oesterreich für den oberösterreichischen Regimentsrath Franz Rudolph Freiherrn von der Halben zur Beivohnung bei dem west-

- phältschen Friedenscongreß zu Nimwegen, Wien, den 30. Juli 1647. (Mit dem kaiserl. Reichsfiegel.)
60. Kaufbrief. Hanns Seydl, bürgerl. Weber hier, verkauft seinen eigenen Keller unter den Schildern der Wittwe Kath. Gruber um 21 fl. 1593. (Mit dem R. Stadtfiegel.)
61. Kaufbrief. M. Christ. Adam Rüd, evang. Prediger, verkauft an Hanns Friedr. Schmidhammer, Bauamtschreiber, seine Behausung zc., so er von seiner Schwägerinn Elisabeth Rüdinn ererbt. 1674. (Mit Stadtfiegel.)
62. Kaufbrief über die von Katharina Lehmann, verwittweten Bürgerinn Appolonia Naimerinn, verkaufte Behausung, Hofstatt, Brunnen und Keller in der Gasse unter den Schildern zu R. 1619. (Mit Siegel.)
63. Kaufbrief über die von Hanns Christoph Frohhofer an Anna Sabina Distnerinn Wittwe um 500 fl. verkaufte Hofstatt sammt Garten und Brunnen unter den Schildern im Gäßlein, als man gegen St. Emmeram geht. 1654. (Mit Siegel.)
64. Kaufbrief über die von Anna Sabina Distnerinn an Hanns Christoph Rüdten Schneider um 480 fl. verkaufte Behausung zc. im Gäßel unter den Schildern. 1655. (Mit Siegel.)
65. Kaufbrief über die von Martin Richter an Joh. Gg. Merklspurger Schneider um 800 fl. verkaufte Behausung in der Predigergasse. (Unter den Zeugen Stuck- und Glockengießer Wolfg. Lindner.) 1777.
66. Kaufbrief über den von Katharina Schmidhammer's Erben an Jakob Böllat, Bürger und Bierkoster in R., um 400 fl. verkaufte Behausung von 1710. (Mit Siegel.)
67. Kaufbrief über die von Jakob Böllat an Hermann Helmer, Bürger und Schrotter in R., verkaufte Behausung von 1710. (Mit Siegel.)
68. Kaufbrief über die von Tobias Häckel, Bürger und Gastgeber in R., an Joh. Bernh. Müller, Bürger und Gastgeber zum rothen Löwen, verkaufte Behausung sammt

- Wirths- und Schlachtgerechtigkeit in der Auer Straffe von 1773. Gefertigt von Georg Gottlieb Plato, sonst Wilt, Syndicus und Stadtschreiber. (Mit Siegel.)
69. Kaufbrief über die von Johann Gg. Kleinstorfers Gastgebers Erben in R. an Tobias Häckel, Bürger und Gastgeber, verkaufte Behausung zum schwarzen Lamm in der Auer Straffe. 1773.
70. Kaufbrief über die von Johann Simon Schmidts Erben an Johann Diener, Fuß- und Waffenschmied, um 1150 fl. verkaufte Behausung in der Wollwirtergasse. 1791. (Mit Siegel.)
71. Kaufbrief über die von Ludwig Ernst Krauß, Bürger und Gastgeber, an Johann Bernhard Müller um 1600 fl. verkaufte Wirths- und Gastbehausung zum rothen Löwen am böhmischen Eck. 1792.
72. Kaufbrief über die von Anna Margaretha Schmidterinn an Johann Simon Scharrer um 450 fl. verkaufte Behausung im Fischgäßel. 1793.



## B. Handzeichnungen, Lithographien, Kupferstiche, Oelgemälde und sonstige Abbildungen.

### a. G e s c h e n k e :

1. Das neue Theater und Gesellschaftshaus in R., gez. von Keim jun. 1857.
2. und 3. Porträte der Päpste Paul IV. und Marcellus II. (Kupferstiche.)
4. Bischof Valentin auf dem Paradebett. (Lithographie.)
5. Abbildung von Sulzbach. (Holzschnitt.)

6. Das Stift St. Emeram aus der Vogelperspektive. (Kupferstich.)
7. Grund- und Aufsicht des Latour-Denkmals bei Oberhausen, gez. von J. M. Käse, lith. von Lemming.  
Num. 1—7 Geschenke vom Herrn Baron v. Böhnen.
8. Portal der hiesigen Schottenkirche, Delgemälde (vermuthlich vom K. Maler Schuster.) Deponirt von demselben.
9. Porträt des K. Bischofs Clemens Wenzeslaus, Prinzen von Polen (erwählt 1763, Kurfürst zu Trier und Koblenz 1768, Coadjutor in Augsburg, † zu Oberndorf bei Augsburg 27. Juli 1812.) Delgemälde von seinem Hofmaler Felix zu Koblenz.
10. Aus dem Alterthum der evangelischen Posterität zu einem Andenken des westphälischen Friedensschlusses. (Kupferstich von J. W. A. B. 1784.)
11. Eine alte Regensburger Spielkarte. (Eichel-Ober.)  
Num. 9—11 von Hrn. Baron Clemens von Junker = Bigatto.
12. Abbildung von Regensburg. Kupferstich von Mart. Engelbrecht aus Augsburg († 1736.)
13. und 14. Zwei Farbenskizzen von Martin Minderlein von Regensburg zu dessen Frescogemälden in St. Emmeram.  
Num. 12—14 von Hrn. Maler Rudolph.
15. Bildniß des Christian Theophil Dimpfel, prot. Pfarrers in K. 1763. Kupferstich von Joh. Gottl. Friedrich.  
Vom Hrn. Hauptmann Weininger.
16. Ein weibliches Portrait. Delgemälde (sehr beschädigt.)  
Vom Hrn. Kaufmann K. Schöffmann.
17. Porträt von Paps Pius IX. Kupferstich von K. Bichtl.
18. Franz v. Sales Handwerker, Pfarrer in Schneiding.  
Der letzte Kupferstich von Jos. Bichtl.  
Num. 17. und 18. vom Vorstande J. Mayer.

## b. Ankäufe:

- 1 und 2. Zwei Oelgemälde auf Holz mit Goldgrund aus Neumarkt, die hl. Dreikönige und Maria mit dem Jesuskinde darstellend und restaurirt von Hrn. Reg.-Sekretär Chr. L. Bössner.
- 3 und 4. Zwei Portraits von Paulus und Susanna Margaretha Holzer von hier von 1744. Oelgemälde.
5. Portrait des Compositours Carl Maria v. Weber. Kupferstich.
6. Die Krönung des römischen Königs Ferdinand III. in Regensburg i. J. 1636. Kupferstich.
7. Portrait des Fürst-Abtes Frobenius Forster von St. Emmeram. Oelgemälde auf Eisen, angeblich von Angelica Kaufmann. (Westenrieders Beiträge Bd. II., S. 446 u. Buchners Geschichte v. Bayern IX. B. S. 259 u. 266.)
8. Botivbild eines hiesigen Dombaumeisters, Oelgemälde auf Holz, beschrieben S. 142—144 des 18. Bandes der Verhandlungen.
9. St. Jakob predigt den Heiden den christlichen Glauben. Oelgemälde auf Holz. (Nr. 8 und 9 angekauft bei der Versteigerung der Mobilien des hochwürdigsten Herrn Bischofs Valentin v. Riedel.)
10. Ein nacktes Knäblin, auf Holz gemalt.
11. Portrait von Paul Hans Portner. Oelgemälde, vermuthlich von Demarree.
12. Portrait einer Regensburgerinn. Oelgemälde.
13. Denkmal des Grafen von Görz-Schlitz in Regensburg. Kupferstich von K. Heinzmann.
14. Portrait von Wolf Ehinger zur Wies. Oelgemälde.
15. Desgleichen von Joh. Jak. Pehner, Stadtgerichts-Assessor in R. 1733.
- 16—32. Abbildungen der Dreifaltigkeitskirche, des oberen Wörthes, des Rathhauses, der Brücke, des Dollinger Saales, von Donaufauf, des Rathhauses zu Nürnberg, Augsburger Portraits, 17 Kupferstiche.

- 33—54. Portrait Kaisers Karl VI., Matthäus Schmoll, Prediger in Kinding, Jos. v. Stetten, Ignaz und Franz Oktavian Langenmantel, Siegel-Abbildungen aus dem Codex probationum. 22 Kupferstiche.
55. Der h. Hubertus, Holzschnitt von Hieronymus Hopfer.
56. Portrait von Georg Jakob Gläzel, Steueramts-Assessor in R. 1724. Delgemälde von Jos. Leonh. Hirschmann.
57. Die wunderbare Heilung des blinden Abtes Rambold zu St. Emmeram. Delgemälde von 1602.
- 58 und 59. Zwei Bildnisse des Ehepaars Dummer von 1701. Delgemälde.
60. Eine allegorische Figur der Astronomie, auf Holz gemalt 1568.
- 61—82. Bildnisse von Augsburger Patriciern. 22 Kupferst.
- 83 und 84. Portraite der R. Bischöfe Wolfgang und Wolf. Delgemälde.
85. Kloster Bettbrunn. Kupferstich von Joh. Matth. Steidlein in Augsburg.
86. Brennberg. Gemalt von Schullehrer Andreas Wolf in Frauenzell. 1821.
87. Portrait einer Memmingerinn. Delgemälde.
88. Desgleichen des Waisenamts-Direktors Joh. Jak. Kerschler, gemalt von Benjamin Block.
89. Portrait des Freiherrn Castolus v. Reichlin auf Melbegg, 77. und letzter Fürstabt von Kempten (1793—1802.) Delgemälde.

### C. Landkarten und Pläne.

#### a. Geschenke:

1. Karte des römischen Reiches von Math. Seutter in Augsburg.
  2. Karte der Insel Corsika von J. Vogt in Nürnberg. 1735.  
Ziff. 1 und 2 Geschenke von Herrn Optiker Strauß.
- Verhandlungen des histor. Vereins Bd. XIX. 25

3. Plan der Stadt Dietfurt, gezeichnet und übergeben von Herr Lieutenant Glessin.
4. Ernst v. Schwarzers Industriekarte von Böhmen mit erklärender Uebersicht.
5. Topographische Pläne von Jerusalem nebst einem Grundriss der Kirche des hl. Grabes, herausgegeben von Dr. Jos. Fr. Allioli und Dr. Clem. Graß. Landshut, 1843. Ziffer 4 und 5 von Herrn Baron v. Böhnen.

#### b. Ankäufe:

1. Ein Kärtchen von Regensburg mit Umgegend, verlegt von Pustet 1848.

### D. Siegel und Wappen.

#### a. Geschenke:

- 1—3. Drei Siegel des Fürstbistums Steiglehner von St. Emmeram, in Carneol und Jaspis geschnitten. Von Hrn. Canonicus Gemauer.
4. Ein Siegel des Friedrich von Schönbrunn, gefunden beim Kanalgraben neben dem Hause des Herrn Eisenhändlers Niedermeier an der Ecke gegen den Bischofshof zu. Von Herrn Niedermeier.
5. Ein Wappen der Anna Sophia Juliane Wittwe von Reden, geb. v. Homß.
6. Ein Wappen des Königs Georg III. von England.
7. Ein Wappen des Reichsstiftes St. Emmeram.
8. Abdrücke des Siegels der Freiherrn v. Künsberg. Ziffer 5—8 von Herrn Baron v. Böhnen.
9. Abdruck des v. Dittmer'schen Siegels. Von Hrn. Justiz- und Domainenrath Kleinschmidt.
10. Abdruck des Siegels der Gemeinde Bärnau. Von Hrn. Stadtschreiber Joh. B. Sigl dortselbst.

- 11 und 12. Abdrücke der Siegel des Abtes Benedikt Maria in Neresheim und des Freiherrn Reichlin v. Melbegg als Besitzer der Hofmark Ziertheim. Vom Vorstande J. Mayer.
13. Ein in Eisen gravirtes Siegel von Georg Albrecht Gumpelzhaimer. Von Herrn Schlossermeister Kempf.

#### b. Ankäufe:

- 1 und 2. Zwei auf Pergament gemalte Wappen der Elsenheimer und Handel.
- 3 und 4. Zwei Siegelstöcke der Familie Mämminger.
- 5—9. Fünf Wachsfiegel derer von Seiboltstorf. (Vergl. Verhandlungen des historischen Vereins in Niederbayern, Bd. VI., S. II., S. 131.)

### E. Münzen und Medaillen.

#### a. Geschenke:

- 1 und 2. Ein Halbbrakteat von Kaiser Otto IV. und der Reichsstadt Goslar und ein Nerva Trajanus (Tr. Pot. Cos. PP.), gefunden bei der Predigtsäule dahier. Von Herrn Baron v. Junker-Bigatto.
3. Ein polnisches Dütchen von 1601. Von Herrn Ober-  
Revisor Rothhafft.
4. Eine römische Silbermünze: Av. Antonin. Aug. Armenia-  
cus. Rev. P. M. Tr. p. XIX. Imp. II. Cos. III., bei Pent-  
ling gefunden. Von Herrn Goldarbeiter Kobothe.
5. Ein Trajanus Decius von Silber. Von Herrn Bau-  
Inspektor Maurer.
6. Eine Silbermedaille auf die Verheirathung der bayeri-  
schen Prinzessin Josepha Maria mit Kaiser Joseph II.  
zu München am 13. Jan. 1765. (W. v. Wellenb. S.  
425, Nr. 8171.)

7. Eine in Thalmässing gefundene kupferne Medaille mit dem Trudensfusse. Ziff. 6 und 7 von Hrn. Rath Hermann.
- 8 und 9. Zwei Silberpfennige des Kaisers Otto IV. Von Herrn Taxbeamten J. Bauernfeld in Burglengensfeld.
10. Eine kupferne Medaille auf die Verleihung der belgischen Constitution v. J. 1831. Von Fräulein Emilie Haselwander hier.
- 11 und 12. Zwei Centimenstücke von Napoleon III. 1854 und 1855.
13. Eine kupferne Denkmünze von Leopold Großherzog von Baden auf seinen Vater Karl Friedrich. 1844.
14. Eine Denkmünze auf das Maifest der Münchner Künstler in Bullach. 1856.  
Ziffer 11—14 von Herrn Hauptmann Weininger.
- 15—102. 88 Halbbrakteaten von Kaiser Otto IV., in der Kreis Loitz, Abtheilung 7 Eichen, bei Teubitz gefunden. Von Herrn Forstmeister Reindl.
103. Abdrücke der Silbermedaille auf den Münzvertrag zwischen Augsburg, Regensburg und Nürnberg von 1624. (Plato S. 120 Nr. 105.) Von Herrn Registrator Sedelmeier in Nordendorf.
- 104—114. Eine Silbermünze von Septimius Severus (fundator pacis), eine Bronzemünze von Nero Claudius, ein Diocletian und ein Hadrian von Bronze, ein Braabanter 24 kr. Stück, ein ungarisches Zehnerstück von 1704, zwei Kupfermünzen von König Georg II. von England von 1735, zwei böhmische Groschen und ein Mailänder Blapart. Von Herrn Forstmeister Drexel.
115. Eine Bronzemedaille auf den Fürstabt Cölestin Steiglehner. Von Herrn Canonicus Hemauer.
- 116—118. Ein böhmischer Groschen und zwei bischöfl. Regensburger Brakteaten. Von Herrn Dr. Brenner-Schäffer in Weiden.

- 119—123. Eine Messingmedaille auf die Entsetzung Wiens 1683, eine Silbermedaille auf die Vermählung der Königin von Sicilien M. Car. am 7. April 1768, eine kursächsische Landmünze von 1728, ein Regensburger Kreuzer von 1776, eine Amuletmedaille von Kumpfmühl, ein Rechenpfennig und ein Augsburger Pfennig von 1710. Von Herrn Bürgermeister Efer.
- 124—131. Ein Regensburger Kreuzer von 1534 und verschiedene kleine Silbermünzen, als: eine bayerische von 1533, eine Passauer von 1620, eine sächsische von 1652, eine Breslauer von 1701, eine Meiningener von 1765, eine Augsburger von 1712 und ein Rechenpfennig. Von Freiherrn v. Lochner von Pintach.
- 132—134. Ein Nürnberger Kreuzer von 1765, ein Centimestück von 1855, eine sächsische Münze. Von Herrn Baron v. Böhnen.
135. Eine kursächsische Jubelmünze von 1617 (siehe Junker, Ehrengedächtniß Luthers S. 381.) und 33 verrostete Römermünzen. Von Herrn Landarzt Heinrich.
- 136 und 137. Ein Maximus und ein Trajan von Bronze. Von Hrn. Gerichtsarzt Dr. Schweninger in Neumarkt.
138. Ein Nerva Caes. Aug. P. M. Tr. P. von Bronze, auf den Feldern von Bürfelgut gefunden. Vom Bediensteten Mehrmann.
- 139 und 140. Ein Antoninus Pius und ein Gratianus von Bronze. Von Herrn Professor Tafraßhoser.
141. Ein Tyroler Groschen von 1648. Von Herrn Bezirksgerichtsdirektor Ebnet.
142. Ein Basler Kreuzer von 1726. Von Herrn Regierunsassessor Dr. Hefele.
- 143 und 144. Zwei Kreuzerstücke von Bischof Franz Ludwig von Breslau und von Kaiser Leopold. Von Herrn Domainenrath v. Neger.

- 145—151. Ein Gordianus und ein Philippus von Silber, zwei Constantinus von Erz, ein Prager Groschen, ein Landshuter Braктеат, ein Hilburgerhauser Heller von 1788, sämtlich beim Kanalgraben auf dem Kornmarkt 1859 gefunden. Von Herrn Rath Maurer.
152. Eine Medaille von Papst Alexander VII. Von Herrn Registrator Forchthammer.
- 153—198. 46 auf dem ärarialischen Holzhofe am Steinweg ausgegrabene Münzen, worunter eine römische Bronzemünze, Regensburger von 1622, 1682, 1686, 1709, 1740, 1746, 1769 und 1797, Salzburger, Nürnberger, Münchner, Augsburger und andere unbestimmte kleine Münzen. Von Herrn Bauinspektor Maier.
199. Ein Assignat der französischen Republik vom 14. Dez. 1792 für 50 Livres. Von Herrn Maler Rudolph.
200. Eine messingene Rosenkranzmedaille. Von Herrn Bar. von Böhnen.

#### b. Ankäufe:

1. Ein Trajan von Silber. Rev. S. P. Q. R. Optimo principi.
- 2—12. Elf Halbbrakteaten, vermuthlich von Regensburger Bischöfen mit b. Herzogen geprägt, gefunden bei Wieslbruck nächst Luppurg auf einer Steinplatte 2 Schuh tief unter der Erde.
13. Eine Denkmünze auf Christine Charlotte, regierende Vormünderin von Brandenburg-Anspach von 1729.
14. Ein Regensburger Dukate, eingetauscht gegen einen gemalten Glasfrug.
- 15—17. Ein Familiendenar, ein Augustus und ein Trajanus von Silber.
18. Ein Frankfurter Sechserstück.
19. Eine Venetianer Münze.

- 20—22. Drei Kupfermedaillen auf die Kaiserinn Maria Theresia, auf Kaiser Leopold II. als Besieger der Türken und auf den Fürstenbund von 1691.
- 23 und 24. Zwei Bleimedailles auf Karl VI. und Ludwig XV.
25. Eine Denkmünze zur Erinnerung an das Uebungslager bei Regensburg 1858, gravirt von G. Drentwett.
26. Eine silberne Denkmünze auf den Reichsverweser Erzherzog Johann von Oesterreich vom 29. Juni 1848.
27. Ein Zwanziger des vorletzten Fürstbischofs von Würzburg.
28. Ein Regensburger Thaler von 1623.

## F. Alterthümer und sonstige antiquarische Gegenstände.

### a. Geschenke:

1. Ein mit Silber ausgelegtes, auf dem Keilberg gefundenes Stückchen Eisen, vermuthlich ein Theil eines Pferdgeschirres. Von Herrn Forstmeister Drexel.
2. Ein Schlüssel, beim Abgraben des Platzes vor der Jakobinerkirche gefunden. Von Herrn Rath Maurer.
3. Ein Hufeisen, ausgegraben auf der Scharmühle bei Altmannstein. Von Herrn Landgerichts-Assessor Schuhgraf in Niedenburg.
4. Ein Schlüssel, angeblich von der Burg Werdenfels. Von Herrn Oberpostmeister Hänlein.
5. Ein Dolch, im Walde bei Schönberg im Juli 1857 gefunden und vermuthlich von der Schlacht bei Wenzelsbach (12. Sept. 1504) herrührend. Vom Gerichtsdiener Höflinger in Schönberg.
6. Eine germanische Geschirrhandhabe von Bronze, auf dem Michelsberge bei Kelheim mit vielen andern solchen gefunden. Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Oberndorfer in Kelheim.
7. Eine Wachsstock-Buschschere. Von Schriftsezer Wanderer.

- 8—10. 3 Regensburger Milchbrode aus dem Theuerungs-  
jahre 1817. Vom Vorstande Mayer.
11. Die bei den Ausgrabungen für die Gasröhren dahier ge-  
fundenen Trümmer von Schlüsseln, Spornen und Ketten.  
Von Herrn Vicar Sondermann.
- 12—14. Zwei Lanzenspitzen und ein Schlüssel, beim Bau der  
Ostbahn gefunden. Von Baupalier Böll.
15. Ein Hufeisen, gefunden in den hussitischen Verschanzun-  
gen, den sog. Huffengräben, am Johannesberge, k. Forst-  
revier Freudenberg, gefunden. Von Herrn Baron von  
Kochner in Lintach.
16. Ein Schlüssel, beim Abbruch des Hauses B. 7 a in der  
Ludwigsstrasse gefunden. Von Herrn Conditior Chr.  
Wiesand.
17. Eine eiserne Feldflasche aus dem abgebrochenen Hause E. 34.
18. Ein steinernes Madonnenbild. Ziff. 17 und 18 von Hrn.  
Kaufmann Buchner.
19. Zwei eiserne, eifelierte Thürbänder. Von Herrn Optiker  
Strauß in Schwabach.
- 20 und 21. Zwei römische Urnen von der Emmeramer Breite.
22. Ein bronzener Stier, vermuthlich ein Cohortenzeichen, beim  
Bau der Ostbahn 1858 gefunden. Ziff. 20—22 von  
Hrn. Ingenieur Spandau.
23. Ein Sporn, von der Sägmühle am obern Wöhrd.
24. Ein hölzernes geschnitztes Pfeisensfutteral aus Mading  
von 1670—1680. Ziffer 23 und 24 von Herrn Bar.  
v. Böhnen.
- 25 und 26. Zwei römische Urnen aus dem ehemaligen Weis-  
ler-Garten I. 36, aus dem Nachlasse des Herrn Medi-  
zinalrathes Dr. Herrich. Von Hrn. Großhändler Brauser.
27. Ein Jüdengrabstein, aus dem Grunde der abgebrochenen  
Küchelbäckerläden. Von Herrn Leinwandhändler Kerner.
- 28—46. Die in einem germanischen Grabhügel bei Pfefferts-  
hofen, k. Landgerichts Kastel, gefundenen und vom fgl.

- Regierungs-Präsidium übersendeten Gegenstände: mehrere Trümmer einer zerbrochenen Urne, 3 Stücke Messerlingen, ein grosser Kopfring mit einem Dehr, ein kleinerer mit einem Dehr, zwei Armspangen, ein Ring, zwei façonirte Armringe, 4 Hasten, sämmtlich von Bronze, zwei kleine dicke eiserne Ringe, zwei Spinnsteine oder Wirtel von Thon, mit Kobalt gefärbt, und von Bernstein.
47. Ein grosser Pinsel, das ehemalige Zunftzeichen der R. Bürstenbinder.
48. Ein alter Schreibzeug von Holz.
49. Ein bei der Grundsteinlegung der Predigtsäule gefundenes, zerbrochenes Rosenkranzkreuzchen mit rothen Glassteinen. Ziffer 47—49 von Herrn Baron Cl. Junker-Bigatto.
- 50—60. Die bei Anlage eines Holzlagerplatzes oberhalb Steinweg am rechten Regenüfer in einer 2—3 Schuh unter der Bodensfläche befindlichen Brandschichte ausgegrabenen Gegenstände, als: ein römisches Thränenglas und zwei Theile eines solchen, verschiedene Glastrümmer, eine eiserne Figur, eine kleine Graburne, Scherben mit Relieffiguren, 2 Sporne, 2 Wirtel. Von Herrn Bau-Inspektor G. Maier.
61. Ein Schwert aus der Zeit Kaiser Karl V., bei Regenstein ausgedigrahen.
62. Ein Vorhängschlösschen, in der Revier Loisnitz gefunden.
- 63—72. Die in 5 Grabhügeln im f. Samsbacherforste in der Revier Loisnitz, Landgerichts Burglengensfeld, gefundenen Gegenstände: zwei Kupferschüsseln, ein Armring, ein kleiner Ring, eine Nadel, sämmtlich von Bronze, 3 Wirtel, wovon 2 gelb und blau bemalt, Geschirrertrümmer. Ziff. 61—72 von Herrn Forstmeister Reindl.
73. Ein sog. Wasserspeier, eine in Stein gehauene Figur mit Bart und Gürtel, vermuthlich das Bild des Baumeisters

- von dem ehemaligen Thurme des Herrn Kaufmanns  
Sondermann. Von Herrn Pfarrvicar Sondermann.
74. Das Bruchstück eines Judensteines aus dem eingefüllten  
Stadtgraben im fürstl. Hofgarten. Von Herrn Werkmeister  
Auerhammer.
- 75—76. Zwei Judenstein-Bruchstücke beim Grundgraben des  
Kenner'schen Hauses gefunden. Von Herrn Kenner.
77. Ein Judenstein von der Neupfarrkirche. Vom k. Pfarramte.
78. Ein Holzrelief, Christus und die zwölf Apostel, deponirt  
von Herrn Stiftskastner Wachter.
- 79—86. Zwei rothe Ofenfacheln mit altteutschen Figuren,  
den Gedanken ausdrückend: Jeder Stand erfreut sich der  
Wohlthat des Feuers, und 6 grüne Ofenfacheln, Apo-  
stel darstellend, deponirt von Hrn. Gastwirth Fürnröhr.

#### b. Antäufe:

1. Ein Glaspocal mit dem in Gold eingelegten Dimpfel's-  
schen Familienwappen von 1680—1720.
2. Ein Ritterschwert vom 14. Jahrhundert, in Felsen der  
Donau bei Hildegardsberg, Landgerichts Wilshofen, ge-  
funden.
- 3 und 4. Zwei Gypsabgüsse eines elfenbeinernen Reliefs ei-  
ner Hostienbüchse aus Augsburg.
5. Ein altteutsches Radschloß.
6. Ein solches von Johann Jak. Kuchenreuther.
7. Ein römisches Mosaikpflaster aus einem Bade.
8. Ein 1 $\frac{1}{2}$ ' 3" langer und 3" breiter römischer Ziegelstein  
mit der Sigla: Coh. IV. T. P.
9. Ein Grabdeckel mit der Sigla: Cho. Rh.  
7—9 aus Altöfen.
10. Ein Kompaß nebst Sonnenuhr von Joh. Willebrand in  
Augsburg.
- 11—14. Vier römische Steinmonumente aus der Kiesgrube  
bei Alt St. Niklas, nämlich: ein viereckiger Stein mit

- 2 Figuren vorne und einer auf beiden Seiten, ein Bruchstück eines Altars, ein Torso, ein unkenntliches Steinbruchstück.
- 15—35. 21 Gypsabgüsse von Gemmen.
36. Ein römischer Altar (ara) aus dem Walde bei Ober-  
Irating oder Irnding, k. Landgerichts Stadthof.
37. Ein Pandurensäbel.
38. Ein Schwert aus einem hiesigen Friedhofe.
39. Ein Teppich aus der Augustinerkirche mit der Darstellung  
eines Waldes.
40. Ein in Kupfer getriebenes und vergoldetes Fußgestell ei-  
nes Pokals, den König Gustav Adolph vorstellend.

---

## VIII.

### Beschreibung des altteutschen Grabes bei Pfeffertshofen.

Im  $\frac{2}{8}$  der 20. Stunde der Ingolstadt-Amberger Staats-  
strasse, zwischen Neumarkt und Kastel,  $\frac{17}{8}$  Stunden von  
Neumarkt, 1300 Fuß von Pfeffertshofen entfernt wurden beim  
Aufgraben von Lehm als Strassen-Bindematerial Ueberreste  
menschlicher Skelette, sowie Gegenstände von Metall gefunden.

Dieser Fundort ist in beiliegendes Steuerdetailblatt, sowie  
in das beigelegte Längenprofil obengenannter Strasse einge-  
tragen.

Nach diesem Nivellement liegt das entdeckte Grab 500  
Fuß höher als die Strasse unten im Thale bei dem Pilsach-  
bache und zwar auf dem höchsten Punkte des flachen Berg-  
rückens, welchen die Strasse überschreitet und welcher gegen  
Osten noch etwas ansteigt, nach den übrigen Richtungen hin  
aber abfällt.

- 2 Figuren vorne und einer auf beiden Seiten, ein Bruchstück eines Altars, ein Torso, ein unkenntliches Steinbruchstück.
- 15—35. 21 Gypsabgüsse von Gemmen.
36. Ein römischer Altar (ara) aus dem Walde bei Ober-  
Irating oder Irnding, k. Landgerichts Stadthof.
37. Ein Pandurensäbel.
38. Ein Schwert aus einem hiesigen Friedhofe.
39. Ein Teppich aus der Augustinerkirche mit der Darstellung  
eines Waldes.
40. Ein in Kupfer getriebenes und vergoldetes Fußgestell ei-  
nes Pokals, den König Gustav Adolph vorstellend.

---

## VIII.

### Beschreibung des altteutschen Grabes bei Pfeffertshofen.

Im  $\frac{2}{8}$  der 20. Stunde der Ingolstadt-Amberger Staats-  
strasse, zwischen Neumarkt und Kastel,  $\frac{17}{8}$  Stunden von  
Neumarkt, 1300 Fuß von Pfeffertshofen entfernt wurden beim  
Aufgraben von Lehm als Strassen-Bindematerial Ueberreste  
menschlicher Skelette, sowie Gegenstände von Metall gefunden.

Dieser Fundort ist in beiliegendes Steuerdetailblatt, sowie  
in das beigelegte Längenprofil obengenannter Strasse einge-  
tragen.

Nach diesem Nivellement liegt das entdeckte Grab 500  
Fuß höher als die Strasse unten im Thale bei dem Pilsach-  
bache und zwar auf dem höchsten Punkte des flachen Berg-  
rückens, welchen die Strasse überschreitet und welcher gegen  
Osten noch etwas ansteigt, nach den übrigen Richtungen hin  
aber abfällt.

Von diesem Höhenpunkte aus wird die Umgegend fast durchaus übersehen und öffnet sich von Kastel her der Thalkessel von Neumarkt. In süblicher Richtung gewahrt man die Schloßruine Wolfstein.

Das nunmehr durch Abheben einer 4' hohen Lehm- schichte abgedeckte Grab befand sich 14' vom linksseitigen Stra- ßen-Ende auf dem der Gemeinde Pfeffertshofen gehörigen Ded- grunde. Dasselbe war 8' lang, 4—5' breit und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>' tief, die Richtung von Süden nach Norden. Eine besondere Erhöhung auf diesem Grabe war nicht bemerkbar, und liegt die Sohle desselben ziemlich in gleicher Höhe mit der Stra- ße, welche an dieser Stelle etwas in das Gelände eingeschnitten ist, wie das beigefügte Querprofil ersichtlich macht.

Die Zahl der in diesem Grabe gelegenen Skelette kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, weil, ehe der Unterzeichnete von dem Vorhandenseyn solcher Kenntniß erhielt, von den Arbeitern schon einige Knochen und Schä- deltrümmer zu Tage gefördert waren; es kann jedoch an- genommen werden, daß 3—4 Leichen zusammen hier ihre Ruhestätte gefunden haben.

Die Schädel kamen meistens nur in kleinen Stücken der Hirnschale zu Tage, wovon die besterhaltene auffallend klein und vielleicht die eines Kindes gewesen seyn mag.

Die Leichen müssen ganz mit Steinen verschiedener Größe bedeckt worden seyn, da nach dem ganzen Raume des Grabes solche in Menge ausgehoben wurden, und kaum die Zwischenräume mit Lehmerde ausgefüllt waren.

Bei der durch den Unterzeichneten persönlich geleit- teten Durchsuhung der weggegrabenen Lehm- und Stein-

masse fanden sich theils in den Zwischenräumen der Steine, theils auf der Sohle des Grabes außer den Knochenrümern Waffen und Schmuckgegenstände, auch Trümmer von irdenen Geschirren, aus denen aber keine bestimmte Form erkenntlich war, da selbe vielleicht als Scherben eingelegt oder später durch das Nachsinken der Steinmasse zerdrückt worden sind. Dadurch möchte auch das Zerbrechen einiger Ringe herbeigeführt worden seyn.

Neumarkt, den 30. Nov. 1857.

Netter, k. Wegmeister.

---

## IX.

### Nachricht über einen Fund von Alterthümern in der Staatswaldung Samsbacherforst.

Die beiliegenden Antiquitäten wurden im Revier Loisniz, Landgerichts Burglengensfeld, und zwar in der Staatswaldung Samsbacherforst gefunden, beiläufig 4—500 Schritt von jenem Plage entfernt, wo im vorigen Jahre eine Parthie alter Silbermünzen ausgegraben wurden, welche sich durch den Unterzeichneten im Besitze des historischen Vereines befinden.

Die vorliegenden Alterthümer wurden aus Hügeln ausgegraben. Diese Hügel, 5 an der Zahl, bezeichnete der Unterzeichnete vor einiger Zeit gelegentlich einer Revierinspektion dem dortigen k. Revierförster als beachtenswerth, da schon ihre Form und Zusammenlage offenbar das Zeichen einer künstlichen Anlage trugen und das Vorhandenseyn von Alterthümern vermuthen ließen.

masse fanden sich theils in den Zwischenräumen der Steine, theils auf der Sohle des Grabes außer den Knochenrümern Waffen und Schmuckgegenstände, auch Trümmer von irdenen Geschirren, aus denen aber keine bestimmte Form erkenntlich war, da selbe vielleicht als Scherben eingelegt oder später durch das Nachsinken der Steinmasse zerdrückt worden sind. Dadurch möchte auch das Zerbrechen einiger Ringe herbeigeführt worden seyn.

Neumarkt, den 30. Nov. 1857.

Netter, k. Wegmeister.

---

## IX.

### Nachricht über einen Fund von Alterthümern in der Staatswaldung Samsbacherforst.

Die beiliegenden Antiquitäten wurden im Revier Loisch, Landgerichts Burglengensfeld, und zwar in der Staatswaldung Samsbacherforst gefunden, beiläufig 4—500 Schritt von jenem Plage entfernt, wo im vorigen Jahre eine Parthie alter Silbermünzen ausgegraben wurden, welche sich durch den Unterzeichneten im Besitze des historischen Vereines befinden.

Die vorliegenden Alterthümer wurden aus Hügeln ausgegraben. Diese Hügel, 5 an der Zahl, bezeichnete der Unterzeichnete vor einiger Zeit gelegentlich einer Revierinspektion dem dortigen k. Revierförster als beachtenswerth, da schon ihre Form und Zusammenlage offenbar das Zeichen einer künstlichen Anlage trugen und das Vorhandenseyn von Alterthümern vermuthen ließen.

Vor Kurzem fand sich nun der k. Revierförster veranlaßt, Steine sammeln zu lassen, und kam dabei auf den Gedanken, jene Hügel hiezu zu benützen. Leider wurde jedoch mit der gehörigen Vorsicht dabei nicht verfahren, weshalb nur Trümmer von den irdenen Gefäßen zum Vorschein kamen.

Der k. Revierförster bemerkte hiebei, daß in der Mitte des größten jener Hügel ein kleiner Topf sich vorfand, welcher ganz mit Sand und kleinen Kohlen angefüllt war. Außerdem war nichts in demselben.

In den übrigen 4 Hügeln fanden sich ebenfalls Töpfe vor und das mitfolgende, wie es scheint, kupferne Geschir, welches in demselben Zustande gehoben wurde, wie es sich hier befindet.

Regensburg, den 24. Nov. 1858.

J. Reindl, k. Forstmeister.

